

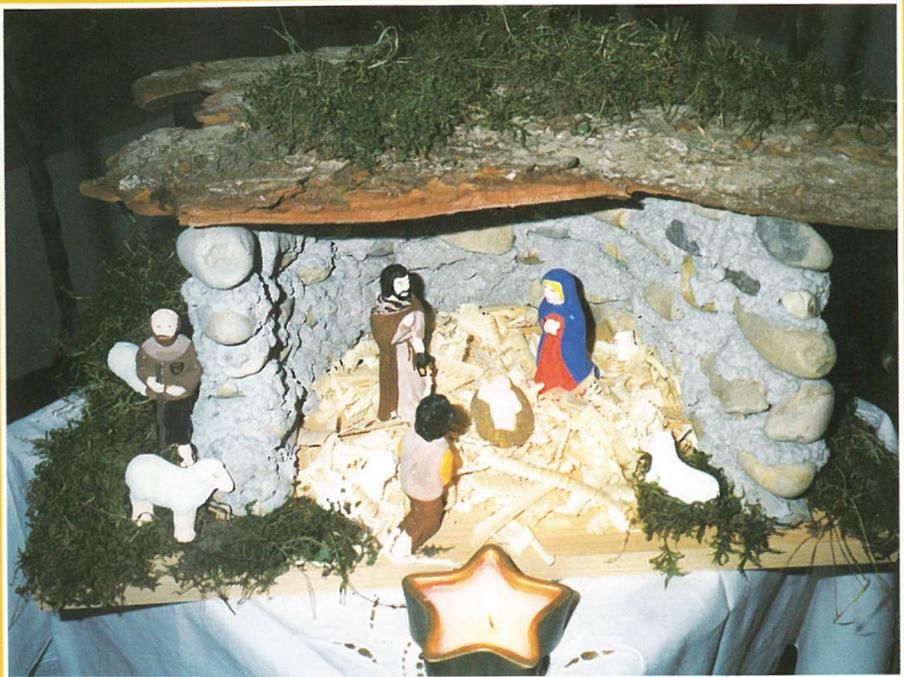


Dezember 1999

Heft 111

Hörbranz

Aktuell



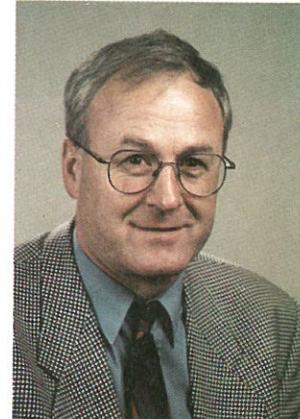
*Frohe Weihnachten
und alles Gute im neuen Jahr
wünschen Ihnen, liebe Hörbranznerinnen und Hörbranzner,
Bürgermeister Helmut Reichart mit Gemeindevertretung
und alle Mitarbeiter der Gemeinde.*

AUF EINEN BLICK

Aus der Gemeindeverwaltung	Seite
Weihnachts- und Neujahrswünsche des Bürgermeisters	1
Anderung der Arbeitszeit im Gemeindeamt	1
Voranschlag 2000, Steuern, Abgaben, Gebühren	2
Mag. Christoph Jungblut als Fraktionsobmann der GBL zurückgetreten	2
Christoph Hagen als Bundesrat gewählt	3
Neubau Feuerwehrgerätehaus	4
Umbau Leiblachtalsaal	5
Gehsteig an der Allgäustraße, Straßenbeleuchtungen	5
Klimabündnis, Sonderpreis der Jury an Hörbranz	6
Soziale Nahraumversorgung – Babysitterdienst, Hausaufgaben, Nachhilfe	9
Spielgruppe Ich & Du	10
Neue Unterkunft für „s' I-Tüpfle“	10
Mütterverschnauftpause	11
Kindi Leiblach bei der Baumschule Nemetz	12
Martini-Flohmarkt im Kindergarten Leiblach	13
Kürbismarkt	14
Dixie-Nacht im Bad Diezlings	15
Trinkwasserwerte	16
Umstellung der Altkunststoff-Sammlung	16
Grundsteuerbefreiung	17
Vom Fundamt	18
Aus den Schulen	
Die Hauptschule berichtet	19
Modell der alten Volksschule	21
Musikschule Leiblachtal	22
Vereinsleben – Gemeinschaftsleben	
Von der Feuerwehr, Ehrungen, Haussammlung, Friedenslicht	24
Faschingsbeginn am 11. 11. 1999	25
Jugendkapelle des Musikvereines	27
Blumenabend	28
Theater Hörbranz, Terminverschiebung	30
Kabarett „Grüß Gott in Voradelberg 4“	31
Konditor-Apfelwochen	32
Billardverein CAP Hörbranz	33
Jugenderfolge beim Tennisclub	33
Karl Nothdurfter – erfolgreicher Leichtathlet	35
Reit- und Fahrverein Leiblachtal	36
„Luggi-Leitner-Lift“ Möggers-Scheidegg	37
Kinderschikurse des SC Hörbranz	37
Schi-CoolCard 2000 für Vbg. Jugendliche	38
Spielgruppe Regenbogen	38
Seniorenmittagstisch	39
Neue Öffnungszeiten im Konsum-Markt	39
Aus der Geschichte unserer Heimat	
Zeitzeugen berichten (1): Der 1. Oktober 1943	40
Für unsere Gesundheit	
Arztlicher Wochendienst	47
Dr. Roland Krenn – 25 Jahre prakt. Arzt in Hörbranz	48
Krankenpflegeverein Hörbranz	49
Kneippverein – div. Kurse und Vorträge	51
Blutspendeaktion	53
Feldenkraiskurs	54
Sozialsprengel Leiblachtal	
Eltern-Kind-Treff „OASE Kunterbunt“	55
Im Lebenskreis	
Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle – hohe Geburtstage	56
Goldene Hochzeit und 90. Geburtstag	58
Dies und Das	
Sammeltaxi „James“ neue Tel.-Nr.	59
Hobby und Kunst im Dorf	60
Raiffeisen-Sparwoche-Gewinnspiel	61
Evangelische Gottesdienste	61
Weltgebetstag der Frauen	62
Veranstaltungstermine 2000 des Kulturausschusses	63
Veranstaltungskalender Fasching 2000	63
Das historische Foto	64

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Liebe Hörbranznerinnen und Hörbranzner!



Nur noch wenige Tage trennen uns vom Weihnachtsfest und vom Wechsel ins neue Jahrtausend. Was wird es uns bringen? Prophezeiungen und Propheten gibt es genügend. Ich hoffe, dass sich Ihre Wünsche im privaten Bereich erfüllen mögen! Für unsere Gemeinde gibt es in den nächsten Jahren große Vorhaben zu verwirklichen. Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses und dem Um- und Anbau beim Leiblachtalsaal gilt es, besonders große Baumaßnahmen nach langer und gründlicher Vorbereitung in die Tat umzusetzen. Die Umgestaltung des Ortszentrums lebt wieder auf und die Errichtung eines Wasserhochbehälters steht unmittelbar bevor.

Nicht zu vergessen ist die Gemeindevertretungs- und Bürgermeisterwahl am 2. April 2000, wo die politischen Mandatare wieder neu bestellt werden.

Trotz großer Bauvorhaben und sonstiger Ereignisse sollten wir noch Zeit für Muße und Besinnlichkeit finden. Ich wünsche Ihnen allen viel Freude und Spaß beim Lesen unserer Gemeindeinformationsschrift „Hörbranz aktiv“, ein friedliches Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute im kommenden Jahr.

Euer Bürgermeister

Änderung der Arbeitszeit im Gemeindeamt

Im Zuge der elektronischen Arbeitszeiterfassung mit Gleitzeitregelung im Gemeindeamt ab 1. Jänner 2000 gilt ab diesem Zeitpunkt folgende Neuregelung:
Die Kernzeit, in der die Dienststellen grundsätzlich besetzt sind, ist:
Von Montag bis Freitag vormittags von 8.00 bis 12.00 Uhr mit Parteienverkehr,
Montag nachmittags von 13.30 bis 18.30 Uhr mit Parteienverkehr,
von Dienstag bis Donnerstag nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr ohne Parteienverkehr.

Voranschlag 2000

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindevertretung wird der Voranschlag 2000 ungefähr S 117 Mio. Einnahmen und Ausgaben enthalten. Dazu ist es notwendig, aus den vorhandenen Rücklagen S 15 Mio. zu entnehmen, damit wir ohne zusätzliche Schulden diesen Voranschlag ausführen können.

Die wesentlichsten Ausgaben im Jahr 2000 sind:

Betrieb des Gemeindeamtes einschl. Kosten der Gemeindevertretung	S 9,7 Mio.
Beiträge an Sportvereine, sonstige Vereine	S 2,1 Mio.
Beitrag an die Musikschule	S 1,2 Mio.
Feuerwehrwesen, Gerätehaus	S 11,6 Mio.
Kosten für die Volksschule	S 2,0 Mio.
Kosten für die Hauptschule	S 4,5 Mio.
Kindergärten	S 6,1 Mio.
Kosten für Sozialhilfe	S 6,2 Mio.
Beitrag zum Pflegegeld	S 0,6 Mio.
Sozialsprengel, soziale Nahraumversorgung, sonstige soz. Maßnahmen	S 1,1 Mio.
Wohnbauförderung	S 1,0 Mio.
Krankenpflegeverein, Gde. Arzt, Bereitschaftsdienst	S 0,7 Mio.
Beiträge an Spitäler	S 6,4 Mio.
Bauhof	S 4,0 Mio.
Öffentlicher Nahverkehr	S 1,0 Mio.
Beiträge für Landwirtschaft	S 0,8 Mio.
Förderung Fremdenverkehr	S 0,3 Mio.
Förderung Handel, Gewerbe, Industrie	S 1,1 Mio.
Schneeräumung, Parkanlagen	S 0,7 Mio.
Wasserversorgung	S 7,5 Mio.
Abwasserbeseitigung	S 8,6 Mio.
Müllbeseitigung	S 3,1 Mio.
Wohn- und Geschäftsgebäude, Umbau Leiblachtsaal	S 17,0 Mio.

Die Steuern, Gebühren und Abgaben werden im Jahr 2000 nicht angehoben.

Mag. Christoph Jungblut als Fraktionsobmann der GBL zurückgetreten

Mag. Christoph Jungblut ist aus beruflichen Gründen als Fraktionsobmann der Grünen Bürgerliste Hörbranz sowie als Mitglied im Finanzausschuss und Ersatz im Sport- und Raumplanungsausschuss zurückgetreten. Im Rahmen einer Abschiedsfeier



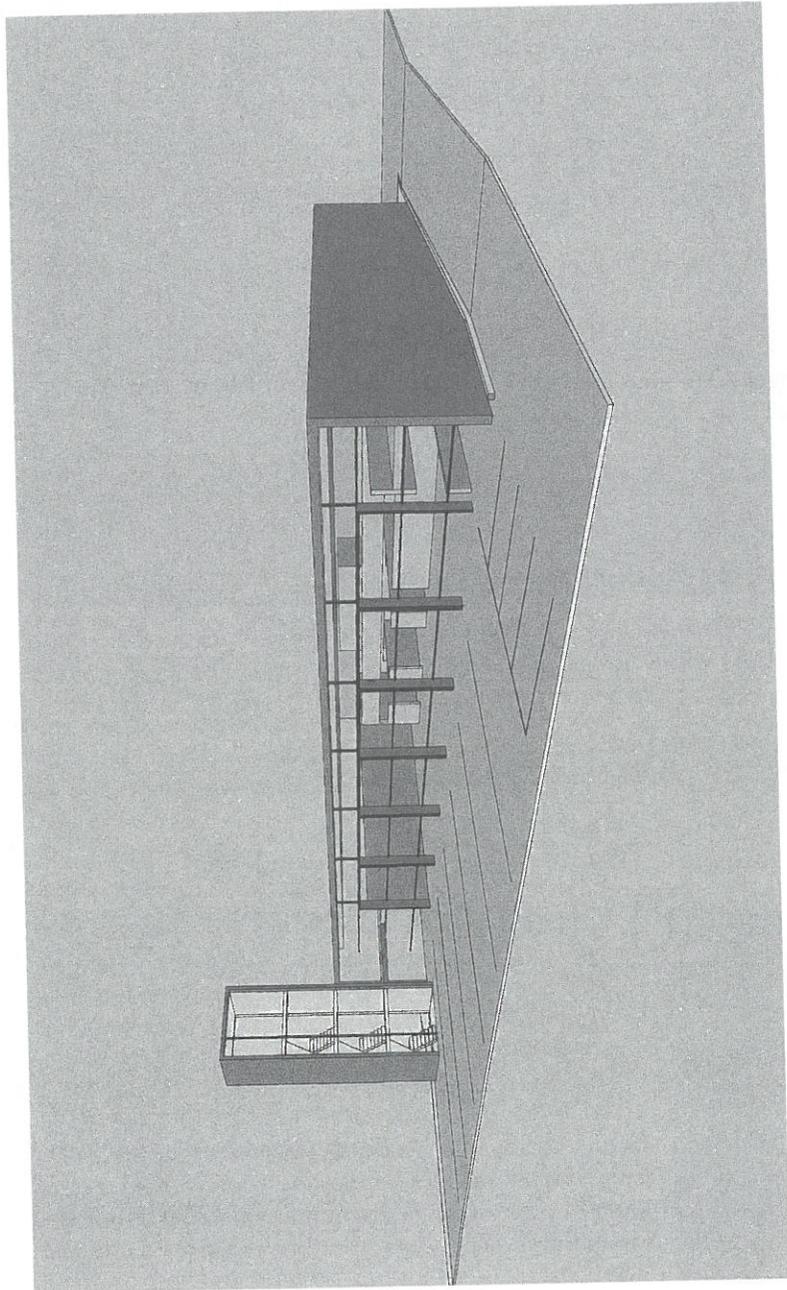
am 24. November 1999 dankte ihm Bgm. Helmut Reichart für seine geleistete Arbeit als Fraktionsobmann und in den Ausschüssen seit 1995. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg viel Erfolg. Als neue Kontaktperson wurde angegeben: Vinzenz Huber, Allgäustraße 21.

Christoph Hagen – für den Bundesrat gewählt



Im Rahmen der Landtagssitzung am 20. Oktober 1999 wurde u. a. Christoph Hagen für die nächsten fünf Jahre als Vertreter Vorarlbergs für den Bundesrat gewählt. Der Bundesrat hat als parlamentarische Vertretung der Länder unter anderem die Möglichkeit, gegen Gesetzesbeschlüsse des Nationalrates Einspruch zu erheben. Verfassungsänderungen, mit denen die Zuständigkeit der Länder eingeschränkt wird, können ohne die ausdrückliche Zustimmung des Bundesrates nicht in Kraft treten. Wir wünschen dem neuen Mitglied im Bundesrat viel Erfolg bei der Vertretung der Interessen Vorarlbergs in Wien.

Neubau Feuerwehrgerätehaus



Die Überarbeitung von den drei in die engere Wahl gezogenen Projekte hat ein einstimmiges Ergebnis gebracht: Das Architektenteam Walser und Werle, Feldkirch, hat das beste Projekt erstellt. Diese Entscheidung ist in Zusammenarbeit von Jury und den Vertretern der Feuerwehr zustande gekommen. Für dieses Bauvorhaben gibt es bereits eine detaillierte Kostenschätzung. Die Gesamtbaukosten inkl. Planung belaufen sich danach auf ca. S 29 Mio. brutto (ohne Grundkosten). Mit den Bauarbeiten kann im Frühjahr 2000 begonnen werden.

Umbau Leiblachtsaal

Die Planungsphase ist abgeschlossen. Die Mitwirkung der betreffenden Ortsvereine und der Gemeindevertretung (Projektteam) sowie des Kronenwirtes hatte sehr positive Auswirkungen. Mit den Bauarbeiten kann voraussichtlich in den Monaten März/April 2000 begonnen werden.

Gehsteig an der Allgäustraße



*Bauübergabe durch
Bgm. Helmut Reichart
und Bauamtsleiter
Ing. Horst Schober am
12. Oktober 1999*

Der frühe Wintereinbruch hat es leider vereitelt, das Baulos noch im Jahre 1999 fertigzustellen. Die Verbindung zwischen der Einmündung der Erlachstraße bis zum Erlachbach ist praktisch fertiggestellt und wird schon gut angenommen. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Anrainern für die zur Verfügungstellung des notwendigen Grundes für den neuen Gehsteig.



Straßenbeleuchtungen

In dem nun vergangenen Jahr wurden wiederum einige Straßen und Gehwege mit einer Beleuchtung versehen wie z. B. (Allgäustraße, Erlachstraße, Sonnenweg, Uferstraße. Im Jahr 2000 sollen der Straußenweg, die Verbindung Reutemannweg–Kirchweg, Teile der Römerstraße und evtl. die Schwedenstraße eine Beleuchtung erhalten. Die genannten Teilstücke sind nicht willkürlich ausgesucht, sondern werden im Zusammenhang mit der Verlegung von anderen Versorgungsleitungen (z. B. VKW, Gasleitung u. dgl.) mitverlegt. Für diese Beleuchtungen sind S 700.000,- vorgesehen. Die jährlichen Stromkosten für die gesamten Straßenbeleuchtungen belaufen sich trotz Sparlampen auf ca. S 300.000,-.



Klimabündnis

Mit Freude berichten wir, dass Hörbranz beim Gemeinde-Wettbewerb den **Sonderpreis der Jury** erhalten hat. Beim Klimabündnis-Treffen im September 1999 in Baden bei Wien, konnten die Klimabündnis-Beauftragten der Gemeinde den Sonderpreis durch Herrn Bundesminister Dr. Martin Bartenstein und Herrn Mag. Wolfgang Mehl vom Klimabündnis Österreich in Empfang nehmen.



v. l. n. r.: Günther Leithe, Christel Knall, Irmgard Erath, Bundesminister Dr. Martin Bartenstein, Mag. Wolfgang Mehl vom Klimabündnis

Diese Auszeichnung erhielt unsere Gemeinde für die Bemühungen um den Klimaschutz (CO₂-Reduktion). Unter anderem

- für die Einrichtung der Energieberatungsstelle, Umweltausschuss und E5-Team
- für die Einführung der Energiebuchhaltung für Gemeindegebäude
- für die Prüfung jeder Baueingabe durch die Energieberatungsstelle
- für die Solaranlagen Altersheim und Sportheim sowie für die Biogasanlage der ARA Leiblachtal
- für diverse Energie- und somit auch CO₂-relevante Förderungen
- für Informationen zu verschiedenen Umweltthemen wie „Klima verbündet“ Ausstellung, Umwelttag, Aktionstag Sonne, Info-Abend „Regenwald“ . . .
- für den Verzicht auf FCKW; HFCKW und Tropenholz usw.

Das mit über 200 Teilnehmern sehr gut besuchte internationale Treffen gab uns die Bestätigung, auf dem richtigen Wege zu sein.

Einen sehr interessanten Vortrag aus dem Programm dieser Veranstaltung möchten wir der Hörbranzner Bevölkerung näher bringen.

Klimabündnistreffen 1999 „Halbzeit“ 21./22. September in Baden

Kurzfassung des Vortrages von Dr. habil. Mojib Latif, Hamburger Max-Planck-Institut für Meteorologie „Ozonloch und Treibhauseffekt – Verändert der Mensch das Klima?“ Die extremen Wettergeschehnisse in den letzten Jahren lassen die Klimaproblematik immer mehr in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses rücken. Im Vordergrund steht dabei die Frage, inwieweit der Mensch durch den vermehrten Ausstoß klimarelevanter

Spurengase, vor allem von Kohlendioxid (CO_2), das Klima beeinflusst. Das CO_2 wirkt, vereinfacht ausgedrückt, wie das Glas in einem Treibhaus: Es ist durchlässig für die Sonneneinstrahlung, verhindert aber teilweise die Wärmestrahlung der Erde in den Weltraum, wodurch die Gefahr einer globalen Erwärmung der Erde gegeben ist.

Die Erkennung „anthropogener“ (durch den Menschen verursachter) Klimaänderungen wird durch die Überlagerung natürlicher Klimaschwankungen erschwert. Prinzipiell unterscheidet man zwei Arten von Klimaschwankungen: externe und interne. Während externe Klimaschwankungen durch Störungen von „außen“ angeregt werden, entstehen interne Klimaschwankungen durch Wechselwirkungen in bzw. zwischen den verschiedenen Klima-Subsystemen (Atmosphäre, Ozean, Eis, Landoberfläche usw.).

Die bekanntesten Beispiele für externe Klimaschwankungen sind die Eiszeiten. Es sind aber vor allem die internen Klimaschwankungen, welche die Erkennung des anthropogenen Treibhauseffektes erschweren. Hierbei spielt die großskalige Wechselwirkung zwischen Ozean und Atmosphäre eine wichtige Rolle.

Die stärkste kurzfristige interne Klimaschwankung ist das „El Nino/Southern Oscillation (ENSO)-Phänomen. ENSO ist ein klassisches Beispiel für die großskalige Wechselwirkung zwischen Ozean und Atmosphäre und äußert sich in Anomalien der Meeresoberflächentemperatur des tropischen Pazifiks, die im Mittel etwa alle vier Jahre wiederkehren. Obwohl ENSO seinen Ursprung im tropischen Pazifik besitzt, beeinflusst es nicht nur das Regional- sondern auch das Globalklima. Die Warmphasen von ENSO, die El Ninos, führen u. a. zu Dürren in Südostasien und Australien, sie verursachen starke Niederschläge über weiten Teilen Südamerikas und rufen signifikante Klima-anomalien über Nordamerika und während besonders starker El Ninos sogar über Europa hervor. ENSO ist daher ein geeignetes Testfeld für gekoppelte Ozean-Atmosphäre-Modelle. Eine mögliche Konsequenz des Treibhauseffektes könnte in einer Änderung der ENSO-Statistik bestehen. ENSO-ähnliche Phänomene gibt es aber auch in den mitt-



ren Breiten, allerdings auf der Zeitskala von Dekaden, wegen der langen Anpassungszeit der Ozeane in den mittleren Breiten. Es sind besonders die dekadischen Klimaschwankungen, welche die Erkennung des Treibhauseffektes erschweren. Die gekoppelten Ozean-Atmosphäre-Modelle sind in der Lage, die dekadischen Klimaschwankungen zu simulieren, was für die Erkennung des Treibhauseffektes einen wichtigen Schritt darstellt. Um abzuschätzen, wie das Klimasystem auf die Änderung der atmosphärischen Zusammensetzung reagiert, wurden Simulationen des Zeitraums von 1880 bis zur Mitte des nächsten Jahrhunderts mit globalen gekoppelten Ozean-Atmosphäre-Modellen durchgeführt. Bis zur Gegenwart wurden die beobachteten Änderungen der Konzentration von CO_2 (und weiteren Treibhausgasen, deren Beitrag durch einen CO_2 -Äquivalenzwert abgeschätzt wird) sowie mit Hilfe von historischen Emissionen geschätzte Konzentrationen von Sulfat-Aerosolen vorgeschrieben. Für die Zukunft wurden bis 2050 die Treibhausgas- und Aerosolkonzentrationen gemäß einem Szenarium der Entwicklung der anthropogenen Emissionen in der Zukunft vorgeschrieben. In den Modellsimulationen steigt die mittlere bodennahe Temperatur der Erde, überlagert von natürlichen Schwankungen, bis ca. 1980 oder 1990 langsam an; anschließend beginnt eine starke Erwärmungsphase. Letztlich steigt die mittlere Temperatur bis zum Jahr 2050 um ca. 1,8 K. Die Hypothese, dass der in den letzten 30 Jahren (1965 bis 1994) beobachtete Anstieg der bodennahen Lufttemperatur ein Teil der natürlichen Variabilität ist, kann mit einem Risiko von weniger als 5 % zurückgewiesen werden (formal sogar nur 2,5 %, weil ein einseitiger Test nach positiven Ausschlägen der Nachweisgröße durchgeführt wurde). Die gute Übereinstimmung der Beobachtungen mit dem Modellergebnis sowie Ergebnisse weiterer Studien in den USA und England, in denen z. B. die vertikale Struktur der Temperaturverteilung in der Atmosphäre untersucht wurde, legen die Vermutung nahe, dass die beobachtete signifikante Erwärmung tatsächlich mit dem Anstieg der Treibhausgaskonzentrationen in Verbindung steht.

Soziale Nahraumversorgung

Babysittervermittlung Hausaufgabenbegleitung Nachhilfe

Von einem Vater wurde ich letzthin gefragt, wie ich dazukäme, seine Tochter als Nachhilfelehrerin zu empfehlen. Sollten auch Sie sich fragen, dann erkläre ich Folgendes: Der sehr gut besuchte Babysitterkurs hat ergeben, dass die Mädchen **nicht nur für kleine Kinder** da sind, sondern gerne auch größere **Schulkinder** betreuen und die **Hausaufgaben** beaufsichtigen. Daraus hat sich wiederum ergeben, dass in verschiedensten Fächern (Mathematik, Englisch, Französisch, Physik, Deutsch für Ausländer und sogar Latein und Rechnungswesen) **Nachhilfe** angeboten werden kann. Natürlich sind die Babysitter nach wie vor für Kinder aller Altersstufen und zu jeder Tages- und Nachtzeit,

sowie an Wochenenden zur Betreuung bereit. Die Nachfrage ist groß. Dies alles wäre nicht möglich ohne die finanzielle Unterstützung der Gemeinde durch die soziale Nahraumversorgung.

Vermittlung und Auskunft: Gisela Schrott, Tel. 8 37 55

Spielgruppe Ich & Du



Nicht ganz passend zur Weihnachtszeit, aber doch wichtig: Dank des Vorschlages von Stefan Daum konnten wir unseren Ausflug zum Feuerwehrgerätehaus machen. Große Augen und großes Interesse, bei manchen sogar ein wenig Angst, waren da zu sehen, als die Kleinen den riesigen Feuerwehrwagen bestaunten, eine Runde fahren durften und im Aufenthaltsraum eine feine Jause genießen konnten.

Ein Dankeschön an die Feuerwehr und besonders Herrn Stefan Daum.

Spielgruppe Ich & Du in der Hauptschule und im Kindergarten Leiblach

2x wöchentlich, 2 1/2 Stunden am Vormittag – Kosten monatlich S 350,-

In jeder Gruppe sind noch 1 bis 2 Plätze frei.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Kindergärtnerinnen: Evi Rupp, Tel. 8 21 27-22, oder Gisela Schrott, Tel. 8 37 55

Neue Unterkunft für „s' I-Tüpfle“

Mit Anfang November 1999 konnten wir die neuen Räumlichkeiten in der Lindauer Straße 61 beziehen. Wir konnten dort eine Wohnung der Gemeinde Hörbranz anmieten und somit optimale Möglichkeiten für die Kinder und Betreuer schaffen. Wei-



ters möchten wir ab Jänner 2000 eine Nachmittag-Gruppe einrichten. Informationen erfahren Sie bei unseren Betreuerinnen Petra oder Gabi unter Tel. 8 28 33, welche auch über die Kosten und Betreuungsmöglichkeiten Auskunft geben können.

Mütterverschnauftpause

Im neuen Jahr gibt es wieder neue Termine für die Mütterverschnauftpause. Mütterverschnauftpause: Das ist ein Vormittag im Monat, an dem wir auf Ihre Kinder aufpassen, damit Sie Verschiedenes erledigen können. Die Kinder schnuppern Kindergartenluft und können einen ganzen Vormittag mit anderen Kindern spielen. Die neuen Termine sind:

15. Jänner 2000

5. Februar 2000

11. März 2000

8. April 2000

13. Mai 2000

10. Juni 2000

jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr im Kindergarten Branntmann.

Auskünfte erteilen: Evi Rupp, Tel. 8 21 27-22, oder Gisela Schrott, Tel. 8 37 55

Kindi Leiblach zu Gast in der Baumschule Nemetz



Vom Bäumchen zum Baum

Anfang Oktober durfte der Kindi Leiblach in Hörbranz die Baumschule Klaus Nemetz besuchen. Wie eine Schar von kleinen Zwergen kamen die Tanten mit den Kindern angereist. Angesichts der großen Bäume in ebensolchen großen Töpfen wurden auch



die Kinderaugen groß und größer. Kindgerecht führte Klaus Nemetz die Kleinen durch die gesamte Baumschule und vom Folienhaus waren die Besucher auch sichtlich angetan. Kleine Buben entdeckten ihr Interesse für den Maschinenpark und nachdem die Vermehrung der Pflanzen demonstriert wurde, durfte jedes Kind sein Pflänzchen in einen Topf einsetzen. Vor dem Abschied konnten sich die Kinder im Jausenraum über eine Stärkung freuen um sich dann wieder auf den Heimweg zu machen, mit dem Wissen wie ein Baum Junge kriegt und wie aus den Bäumchen schön langsam Bäume werden.

Martini-Flohmarkt im Kindergarten Leiblach



Das Martinsfest einmal anders feiern, selber teilen, selber helfen und nicht nur davon reden. Und so schenkten die Kinder einige ihrer eigenen Spielsachen her, die dann am 12. November 1999 auf dem Martini-Flohmarkt verkauft wurden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die große Freizügigkeit der Kinder und natürlich auch an alle, die auf dem Flohmarkt so fleißig eingekauft haben.

Es kam ein sensationeller Erlös von S 6000,- zusammen, der für karitative Zwecke verwendet wird. Irmgard Mattweber nahm die große Spende am 23. November 1999 im Kindergarten in Empfang und bedankte sich nochmals bei den Kindern.

Herzlichen Dank

Achtung – Kindi Leiblach im Internet

Für alle Interessierten gibt's von uns unter supro.vol.at einiges zu sehen und zu lesen.
Liebe Grüße

Die Kinder vom Kindi-Jahr 1998/99



Kürbis-Fest am 18. September 1999

Die Gewerbetreibenden von Hörbranz sowie das Projekt „Lebenswert Leben“ haben dieses Kürbis-Fest veranstaltet. Mit 15 Marktständen, Gastronomie mit Kürbis-Spezialitäten sowie Vergnügungspark für die Kinder und Live-Musik wurde das ein Fest der besonderen Art im Leiblachtal. Der Kürbisschnitt-Wettbewerb für Kinder, an welchem über 60 Kinder teilnahmen, war ein voller Erfolg. Die Kürbisse wurden am Abend auf der Kirchmauer zur Schau gestellt mit anschließender Bewertung und Prämierung der schönsten Kürbisse.



Die Ausstellung von 700 Kürbissen aller Formen und Arten wurde von den Besuchern mit Begeisterung aufgenommen. Den Gewerbetreibenden von Hörbranz und dem Projekt „Lebenswert Leben“ kann nur noch gewünscht werden, dass solche Feste zum festen Bestandteil im Geschehen in unserer Gemeinde werden.

Dixie-Nacht im Bad Diezlings

Als ein Geheimtipp des traditionellen Jazz entpuppte sich am 18. September das Gasthaus Bad Diezlings in Hörbranz. Im vollbesetzten, neurenovierten Saal fand die erfolgreiche Konzertserie „Dixieland in Hörbranz“ ihre Fortsetzung. Kurt Bösch – Obmann des Kulturausschusses – hatte sich bereits in der Vergangenheit mit der Organisation einiger Jazzveranstaltungen – zuletzt an Fronleichnam – als Jazzliebhaber deklariert. Diesmal war es Bösch gelungen, die „Dirty Note Syncopators“ zu verpflichten. In Insiderkreisen zählt diese Dixieband bereits seit Jahren zu den „Favorits“ der Klassik-Jazz-Szene. So gibt es Fans aus ganz Vorarlberg, ja sogar aus Tirol und der Ostschweiz, die bei fast jedem Auftritt der Band mit dabei sind. Die „DNS“ werden gerne als „swingende Kombiantion von Vorarlberger und Tiroler Dixieland-Spezialisten“ bezeichnet.



Dixie-Queen Mag. Silvia Wassner, Dixie-King Anton Pepelnig, Bgm. Helmut Reichart und Organisator Kurt Bösch

Die sechs Musiker, davon vier mit dem akademischen „Dr.“-Titel versehen, verstehen ihr Handwerk: Vier Stunden unterhielten sie das Publikum mit Swing, Blues und Dixieland. Dabei wirkten die Musiker nicht „abgehoben“ sondern waren stets hautnah an den Zuhörern. Die Hitparade der bekannten Songs aus den Zwanziger- und Dreißigerjahren fand ein begeisterungsfähiges Publikum, das aus mehr als 65 Titeln auswählen konnte.

„King and Queen“

Zu einem weiteren Höhepunkt des Abend entwickelte sich die Wahl des Dixie-Kings und der Dixie-Queen. Zwei Jazz-Liebhaber wurden von den Musikern auserkoren: Mag. Silvia Wassner und Anton Pepelnig erhielten die begehrten Ehrentitel. Bürgermeister Hemut Reichart gratulierte den „Würdenträgern“ und zeigte sich „beswingt“: „Swing und Dixie waren neben Rock'n'Roll ein Teil meiner Jugend. Diese Musik geht ins Blut.“ Organisator Kurt Bösch gab sich zuversichtlich: „Wir beabsichtigen, jährlich zwei oder mehr Jazzkonzerte zu veranstalten.“

W. Rupp

Trinkwasserwerte

Veröffentlichung gemäß der Trinkwasser-Informationsverordnung, BGBl. Nr. 352/1999 Teil II:

Es wurden folgende Werte festgestellt.

Gesamthärte Hochbehälter (Quellwasser)	= 10,7 °dH
Nitratgehalt Hochbehälter	= 5,2 mg/l
Gesamthärte Pumpwerk Straußen (Grundwasser)	= 19,1 °dH
Nitratgehalt Pumpwerk Straußen	= 15,2 mg/l

Es werden ungefähr 80 % des gesamten Wasserbedarfs mit Quellwasser abgedeckt. Die restlichen 20 % werden vom Pumpwerk Straußen dazugeliefert.

Das Wasser wurde gemäß der Pestizidverordnung auf Chlorphenoycarbonsäuren und Ester, Harnstoffherbizide und Triazine überprüft.

Es wurden keine Hinweise auf das Vorhandensein dieser Substanzen festgestellt. (Grenzwerte für einzelne Pestizide: 0,1 µg/l).

Von den untersuchenden Stellen wird uns bescheinigt, dass wir ein ausgezeichnetes Trinkwasser haben.

Umstellung der Alt-kunststoffsammlung

Für Kunststoffverpackungen gibt es jetzt ein neues Sammelsystem. Plastikflaschen, Joghurtbecher, Folien etc. wandern jetzt einfach in den „Gelben Sack“ (**Kostenlos beim Gemeindeamt erhältlich**).

Vorteile: Sie trennen bequemer und wir ersparen uns die häufige Container-Entleerung sowie die ständigen Aufräumkosten an den Sammelinseln.

Wo gibt's den Gelben Sack? Die „Gelben Säcke“ können während den Amtszeiten im Gemeindeamt kostenlos abgeholt werden.



Was kommt rein? In den Sack gehören ausschließlich Verpackungen aus Kunststoff wie Flaschen, Folien, Gefrierbeutel, Jausensackerl, Getränke- und Milchpackerl (wenn kein Bag oder keine Öko-Box vorhanden), Kaffee-Innen-Verpackungen, Margarine- und Joghurtbecher, Putz- und Waschmittelbehälter, Styroporverpackungen, beschichtetes Papier, Tragtaschen.

Achtung: Der Sack ist durchsichtig. Befindet sich darin Restmüll oder Kunststoffe von Nichtverpackungen, wird er vom Entsorger nicht mitgenommen.

Was kommt nicht rein? Nichtverpackungen wie Abdeckfolien, Silofolien, PU-Schaum und Styropor für den Baubedarf, Reste von Bodenbelägen, Spielzeug, Blumentöpfe, mit Problemstoffen behaftete Verpackungen. Nichtverpackungen gehören in den Restmüll!

Wann und wo wird er abgeholt? Die Sammlung erfolgt alle 6 Wochen und zwar jeweils Dienstag, 8. 2. 2000, 21. 3. 2000, 2. 5. 2000, 13. 6. 2000, 25. 7. 2000, 5. 9. 2000, 17. 10. 2000, 28. 11. 2000, 9. 1. 2001. Stellen Sie den gelben Sack bitte bis 6.00 Uhr am Abholtag, oder am Vorabend, an die Stelle, wo auch die Restmüllsäcke abgeholt werden, zur Entsorgung bereit. Sollten Sie jedoch einmal einen Abholtermin nicht einhalten können, so bringen Sie den gelben Sack während den Öffnungszeiten (jeden Montag 16.00 bis 18.30 Uhr) zum Gemeindebauhof.

Wann geht's los? Ab 1. Jänner 2000 können Kunststoffverpackungen sowohl in den Sack als auch auf der Altstoffinsel (Kunststoffcontainer) entsorgt werden. Die Kunststoffcontainer werden ab 11. Jänner 2000 endgültig abgezogen. Ab dann gibt's nur noch den gelben Sack, der vor „Ihrer Haustüre“ abgeholt wird.

Weitere Infos? Bei Fragen wenden Sie sich einfach an unseren Umweltberater Herrn Günther Leithe (DW 32), der Sie gerne berät, oder entnehmen die Antwort aus dem Infofalter.

PS: Holen Sie sich bald Ihre Säcke. Die Aussortierung der Verpackungsabfälle entlastet Ihren Restmüllsack. **Sie sparen damit bares Geld.**

Grundsteuerbefreiung

Für Wohnungsneubauten, die bereits eine Benützungsbewilligung erhalten haben und den Wohnungsförderungsrichtlinien bzw. den Bestimmungen des Grundsteuerbefreiungsgesetzes entsprechen, besteht die Möglichkeit der Grundsteuerbefreiung für einen Zeitraum von 20 Jahren ab dem folgenden Jahr, in dem die Benützungsbewilligung ausgestellt wurde. Die Befreiung bezieht sich nur auf das Gebäude, nicht aber auf den Bauplatz. Damit eine Befreiung ab 2000 gewährt werden kann, muss der entsprechende Antrag, der beim Gemeindeamt aufliegt, bis zum 29. Februar 2000 beim Gemeindeamt eingereicht werden.

Damit die Berechnungsunterlagen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden können, muss der Bezug eines Neubaus bzw. die Erteilung der Benützungsbewilligung durch die Gemeinde sofort dem Finanzamt, Bewertungsstelle, gemeldet werden.

Vom Fundamt

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

Fahrradschlüssel „KTM“ am Ring mit braunem Lederanhänger	10. 9. 1999
Herrenfahrrad KTM Excellent, grau-grün, 3-Gang	13. 9. 1999
9 Schlüssel am Ring (Auto-, Wohnungs-, Fahrradschlüssel usw.)	28. 9. 1999
Handtasche schwarz, Rosenkranz, violette Schlüsseltasche usw.	1. 10. 1999
Damenfahrrad „Staiger New Jersey“, 21-Gang, rot, schwarzer Korb hinten	5. 10. 1999
Handy „Nokia“, dunkelblau-schwarz	10. 10. 1999
Sweat-Shirt, Größe 86, „Baby-Club C & A“, dunkelblau-grau	20. 10. 1999
Sweat-Shirt, Größe 80, „KIDS Favorites“, grün, 1 Ärmel gelb, 1 Ärmel blau	20. 10. 1999
graues Fleece-Stirnband, Größe 55, „Ergee“	21. 10. 1999
Damenfahrrad „KTM Happy Trekking“, weiß, 21-Gang, Schutzbleche schwarz	27. 10. 1999
Klappfahrrad „Marathon“, silber	27. 10. 1999
Herrenfahrrad „Kästle“, lila-schwarz, 18-Gang, Sattel Marke „Colorado“	6. 11. 1999
Damenfahrrad „Puch – Jungmeister“, 3-Gang, blau	9. 11. 1999
Herrenfahrrad „Simplon“, 6-Gang, stahlblau-weiß	9. 11. 1999
Damenarmbanduhr „Maurice Lacroix“, braunes Lederarmband, Zifferblatt blau, röm. Ziffern und Zeiger gold	17. 11. 1999
Kinderhandschuhe, rotes Leder, Strickbündchen	23. 11. 1999
3 Schlüssel am Ring mit schwarzem Plastikanhänger, davon 1 silberner Schlüssel mit grünem Kopf	24. 11. 1999

Verlustmeldungen:

Kleinkinderfahrrad, rosarot-weiß, Stützräder	14. 9. 1999
Brille im Etui	12. 10. 1999
Schlüsselbund, „Jacqueline“, Anhänger „Fisch“, hellgrünes Freundschaftsband	22. 10. 1999
goldenes Gliederarmband mit Weißgold eingefassten Brillanten	25. 10. 1999
Kindermütze „Katze“, dunkelblau	25. 10. 1999
Handy Nokia 8110, schwarz	27. 10. 1999
Schlüsselbund mit ca. 8 Schlüsseln sowie 2 Autoschlüssel mit braunem Lederanhänger und silbernem „D“	2. 11. 1999
Mountainbike silber, violette Hörner, blau-gelber Sattel	4. 11. 1999
Handy Bosch GSM 509, gelb, Display blau-lila	8. 11. 1999
1 goldene Damenarmbanduhr mit schwarzem Armband	17. 11. 1999

VW-Golf-Schlüssel	29. 11. 1999
Schlüsselbund mit Chip für Einkaufswagen	30. 11. 1999
Kinderjacke Größe 104, schwarz	30. 11. 1999

AUS DEN SCHULEN

Die Hauptschule berichtet

Volksschüler zu Besuch in der Hauptschule: Mitte November lud die Hauptschule Hörbranz die Schüler und die Lehrpersonen der 4. Klassen der Volksschule zu einem Schnupper-Kurzbesuch in die Hauptschule ein. Schüler und Lehrer der Hauptschule hatten sechs Stationen vorbereitet, wo den Volksschülern verschiedene Unterrichtsbereiche der Hauptschule gezeigt wurden. Die Volksschüler hatten dabei aber auch die Gelegenheit, selbst aktiv am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. In der neuen Turnhalle waren die Volksschüler nach einer kurzen Turnvorführung gefordert, selbst verschiedene Übungen an einigen Turngeräten auszuführen oder auch die Fertigkeit des Jonglierens mit bunten Jongliertüchern zu erproben. Im Physiksaal bekamen die Volksschüler einige Schülerexperimente geboten. An den Computern im EDV-Raum konnten verschiedene Lernprogramme getestet werden. In den Werkräumen gab es Werkstücke aus der Jahresarbeit der vier Hauptschulklassen zu sehen. Ein Büchereiquiz brachte den Volksschülern die öffentliche Bibliothek näher. In der Küche erfuhren die Volksschüler einiges über das Fach Hauswirtschaft. Dort wurden sie für ihren Besuch in der



Volksschüler besuchen die Hauptschule: Fachlehrer Walter Kinkel führt die Schüler durch die Werkräume.



Volksschüler besuchen die Hauptschule: An den Computern testen die Schüler verschiedene Lernprogramme.

Hauptschule auch mit einem Kirschkuchen belohnt, den einige Hauptschüler zubereitet hatten. Neben dem Einblick in die Unterrichtsarbeit der Hauptschule lernten die Schüler gleichzeitig das Hauptschulgebäude kennen. Erfreulicherweise haben auch einige Eltern ihre Sprösslinge beim Rundgang durch die Hauptschule begleitet.

Theaterbesuch: Eine Schülergruppe der 4. Klasse der Hauptschule wohnte kürzlich einer Abendvorstellung des Impro-Theaters in Hard bei. Mit Begeisterung erlebten die Schüler diese spezielle Form eines Theaterabends. Die Szenen des Improvisationstheaters entstehen nämlich spontan auf der Bühne rund um Stichwörter, die den Schauspielern aus dem Publikum zugerufen werden. Dies erfordert von den Schauspielern große Schlagfertigkeit und viel Improvisationstalent. Die Schüler bekamen einen abwechslungsreichen und höchst amüsanten Theaterabend geboten.

Exkursion nach Unteruhldingen: Im Rahmen des Geschichtsunterrichtes unternahmen die zweiten Klassen der Hauptschule vor einigen Wochen eine Fahrt zu den Pfahlbauten nach Unteruhldingen bei Meersburg am Bodensee. Beim Rundgang durch die einzelnen Gebäude der Pfahlbausiedlung konnten die Schüler einen Einblick in die Frühgeschichte der Menschheit gewinnen. Ergänzt wurde die Besichtigung durch eine fachkundige Führung durch das Pfahlbaumuseum.

Wintersportnachmittage: Die günstige Schneelage und das herrliche Winterwetter Ende November wurde von den Turnlehrern eifrig genutzt, mit den Schülern Wintersportnachmittage zu gestalten. Dabei stand Rodeln von der Ruggburg und auf dem Pfänder, Skilanglauf und auch Schneewandern auf dem Programm. Die Schüler erlebten erfrischende Sportnachmittage in der winterlichen Naturlandschaft.

Berufsorientierung: Als Orientierungshilfe für die Zeit nach nach der Hauptschule unternahmen die vierten Klassen der Hauptschule kürzlich einen Besuch bei der Firma Head. Die Schüler gewannen dabei einen Einblick in die Arbeitsabläufe eines großen Indus-

triebetriebes. Neben den Produktionshallen bekamen die Schüler auch die Verwaltung und die Entwicklungsabteilung zu sehen. – Ein weiterer Besuch galt dem Berufsinformationszentrum in Bregenz, wo den Schülern eine breite Palette von Berufsfeldern anschaulich vorgestellt wurde. – Demnächst wird eine Professorin der Textilschule Dornbirn die Schüler über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im textilen Bereich informieren.

Modell der alten Volksschule

Im Rahmen der Ausstellung „Hobby und Kunst“ zeigte Arnold Jochum ein Modell der alten Hörbranzener Volksschule, das er in unzähligen Arbeitsstunden maßstabgerecht baute. Da alle älteren Hörbranzenerinnen und Hörbranzener diese Schule noch von „innen“ kennen, stieß dieses Modell auf großes Interesse. Auch die am Eröffnungsabend anwesenden Direktoren (Josef Covi, Werner Hansjakob, Elmar Mattweber, Manfred Heil) standen staunend vor dem – angeblich nach dem Plan von Alois Negrelli entworfenen – Schulhaus. „Senior“ Josef Covi berichtete davon, dass es im gesamten Haus kein Fließendwasser gab. Jeder Liter musste im Freien bei einem Brunnen neben dem alten Kaplanhaus geholt werden. Die WC-Anlagen waren „Plumps-Klos“, die im Sommer bestialische Gerüche entwickelten, die sich im Haus verteilten. Unter dem rückwärtigen Anbau befand sich ein Hühnerstall. Wie glücklich müssen die Hörbranzener – vor allem die



„Erbauer“ Arnold Jochum mit dem neuen „Hausherrn“ VSD Werner Hansjakob

Schüler und Lehrer – gewesen sein, als sie im September 1955 die neue Volksschule beziehen konnten. Die Volksschule – auch heute noch ein ansprechender Bau, der Gott sei Dank durch keine Bausünden verschandelt wurde – beherbergt in diesem Schuljahr 371 Kinder, die von 26 Lehrpersonen unterrichtet werden.

Besonders groß war die Freude von VSD Werner Hansjakob als ‚Erbauer‘ Arnold Jochum sich bereit erklärte, das Modell (zu einem dankbar günstigen Preis) der Volksschule zu „vermachen“. Bürgermeister Helmut Reichart gab das „finanzielle O.K.“ und schon bald wird das Schulhaus-Modell – geschützt in einer Vitrine – in der Volksschule zu bewundern sein.

W. Rupp



Musikschule Leiblachtal

Im Schuljahr 1999/2000 werden an der Musikschule Leiblachtal von 27 Lehrkräften insgesamt **565!** Schüler unterrichtet, davon sind **284 aus Hörbranz**, 125 Schüler aus Lochau, 77 aus Hohenweiler, 47 aus Möggers, 20 aus Eichenberg sowie 12 von auswärts.

Rückblick auf ein erfolgreiches Schuljahr

Im vergangenen Schuljahr hat die Musikschule Leiblachtal neben 70 Konzerten und Vorspielabenden beim Landeswettbewerb „**Prima la Musica**“ beachtliche Erfolge erzielen können. So erspielten sich die Schüler der Musikschule Leiblachtal fünf 1., zwei 2. und drei 3. Preise. Janis Kinkel, Klarinette – Klasse Robert Maldoner – hat aufgrund der erreichten Punktezahl die Berechtigung bekommen, die MSL beim Bundeswettbewerb in Klagenfurt zu vertreten. Janis wurde mit einem 2. Preis ausgezeichnet. Wir gratulieren!



Schlusskonzert 1999,
Foto Curt Huber

Beim Schlusskonzert (Anfang Juli) konnte Bürgermeister Helmut Reichart neben der Landesrätin Eva Maria Waibel auch alle ! seine Leiblachtaler Bürgermeisterkollegen begrüßen. Den Schwerpunkt des Konzertes bildeten diverse Ensembles und die Ballettklasse. Ein weiterer Höhepunkt war das schuleigene Kammerorchester, das die Begleitung für Cello- und Querflötensolisten mit Bravour meisterte. Die Schüler und Lehrer freuten sich über die zahlreich erschienenen Gäste.

Unsere Partnermusikschule aus Santpedor (Spanien) stattete uns ihren Gegenbesuch im vergangenen Oktober ab. Neben einem abwechslungsreichen Besuchsprogramm durch alle Leiblachtalgemeinden und einem Empfang im Landhaus Bregenz, gaben unsere Gäste zwei Konzerte in der Region.



Die Partnermusikschule Santpedor beim Empfang im Gemeindeamt durch Bgm. Helmut Reichart, Foto Peter Strauß

Die MSL-Big-Band wurde von der KOMU (Konferenz der Österreichischen Musikschulwerke) wiederum nominiert, beim Europäischen Jugendmusikfestival 2000 in Trondheim (Norwegen) teilzunehmen.

Doch auch bei den Vorspielabenden, jeweils am Montag um 19.00 Uhr in der Musikschule Leiblachtal in Hörbranz (Probelokal 2), zeigen Schüler und Lehrer, wie gearbeitet wird und welche Fortschritte die Musikschüler gemacht haben. Kommen Sie ganz unverbindlich zu diesen kleinen Konzertabenden, die Musikschule Leiblachtal ladet Sie recht herzlich dazu ein!

Durch Musik bekommt das Leben einen tieferen Sinn . . .

Mit diesen Worten wünscht Ihnen das Team der Musikschule Leiblachtal friedliche Weihnachten und ein gesundes 2000.

Der Weg zum Bus – Schritte, die sich lohnen und dabei die Umwelt schonen

. . . meint Ihre ARGE-Bus



VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

Von der Feuerwehr

Ehrungen für 25 und 40 Jahre Dienst

Im feierlichen Rahmen fand am 13. November 1999 die Ehrung verdienter Jubilare statt. Nach dem Besuch einer gemeinsamen Messe, zum Gedenken an verstorbene Kameraden, trafen sich die Mitglieder der Wehr mit ihren Frauen sowie zahlreiche Ehrengäste zum Festakt in den Räumlichkeiten im Bad Diezlings.



25 Jahre in den Reihen der FW Hörbranz tätig sind **Richard Hehle** und **Arnold Seeburger**. Die Vorarlberger Landesregierung ehrte die Kameraden mit dem Verdienstkreuz in Bronze des Landes Vorarlberg.

40 Jahre aktiver, unentgeltlicher Dienst, zum Schutz der Bevölkerung sind nicht selbstverständlich. Sie sind für uns Anlass, die Mitglieder **Thaddäus Flatz** und **Johann Greising** zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die Vorarlberger Landesregierung ehrte die Kameraden mit dem Verdienstkreuz in Silber des Landes Vorarlberg, die Überreichung wurde von LFI Uli Welte durchgeführt. Der Landesfeuerwehrverband, vertreten durch Landesfeuerwehrinspektor Uli Welte und Abschnittfeuerwehrkommandant Josef Degasper, sprachen den Geehrten Dank und Anerkennung aus.

Die Kameraden bedankten sich mit einem Geschenk bei den Geehrten. Auch den Ehefrauen soll an dieser Stelle Dank für ihr Verständnis gesagt werden.

Die Gemeinde, vertreten durch den Gemeindevorstand unter Bürgermeister Reichart, würdigte die Leistung der Geehrten und bedankte sich im Namen der Bevölkerung mit einem Geschenkkorb.

Die vorgenannten Kameraden haben in ihren Funktionen sehr zum heutigen Stand der Feuerwehr Hörbranz beigetragen. Ihre Bereitschaft über so viele Jahre, zu jeder Zeit dem anderen zu helfen, soll für uns Ansporn sein, diese positive Tradition fortzuführen. Alle haben ihre positiven Eigenschaften in unsere Wehr eingebracht und zum Positiven beeinflusst. Wir wünschen unseren Ehrenmitgliedern weiterhin Gesundheit und viel Kameradschaft in unseren Reihen.

Wir gratulieren den Geehrten für ihre Einsatzbereitschaft und hoffen, dass sie weiterhin im Dienste der Gemeinschaft tätig sind.

Haussammlung

Die Kameraden der Feuerwehr Hörbranz werden Sie in den kommenden Monaten wieder mit ihrer Haussammlung beehren. Wir danken im Voraus für Ihr Verständnis und für Ihre Unterstützung. Sollten Sie Fragen zum Thema „Feuerwehr“ haben, wenden Sie sich an die Kameraden oder an das Kommando. Wir sind gerne bereit, Ihnen zu helfen, soweit es sich im Rahmen unserer Möglichkeiten bewegt.

Friedenslicht

Die Feuerwehrjugend unseres Landes beteiligt sich auch heuer wieder an der Verteilung des Friedenslichtes. Die Jugendlichen bringen das Friedenslicht am Morgen des 24. Dezember in die Kirche. Zwischen 9.00 und 12.00 Uhr können Sie wieder das Friedenslicht im Gerätehaus der FW Hörbranz abholen. Bitte bringen Sie Ihre Kerze mit.

RUGGI; RUGGI . . . HOOH, 11. 11. Faschingsbeginn

Die Fasnat 99/00 wurde wiederum am 11. 11., exakt um 20.11 Uhr im „alten“ Leiblachtalsaal unter der Anwesenheit des „Alt-Prinzenpaares Michael und Karin die XXIII.“ mit einem tollen Programm eröffnet.

Unter den Klängen zu „Tanz der Vampire“ füllte sich die Bühne mit Vampiren, Draculas usw. Unser Alt-Prinzenpaar zeigte dabei ihre schauspielerischen Fähigkeiten in einer Playback-Show. Es erfolgte dann der Fackel-Einzug der Ritter und Burgfrauen unter den Klängen zu „Conquest of Paradise“. Auf der Bühne landete sogleich eine Rakete. Dieser entstiegen die Gardemädchen und anschließend zur Überraschung aller das intergalaktische Millennium-Prinzenpaar.

Andreas und Evelin die XXIV. von Brigantium und Straußanien

in silbergalaktischer Verkleidung, welche dann eine tolle Playback-Show zeigten. Nach der Verlesung der neuen Proklamation wurde Anton Huber von Diezlings durch das neue Prinzenpaar zum Ritter „geschlagen“. Das Alt-Prinzenpaar verabschiedete sich sodann mit einer sehr berührenden Abschiedsrede.

Nochmals einen herzlichen Dank an Karin und Michael, sie waren ein tolles Prinzenpaar.

Zu Ehren des neuen und „alten“ Prinzenpaares zeigte die Kindergarde tolle Tanzdarbietungen, welche in mühevoller Arbeit von Daniela einstudiert wurden.

Den zweiten Teil eröffnete der Leiblachtaler Schalmeienzug mit einer gekonnten Showeinlage. Nun erfolgten die Auftritte „unserer“ Büttendredner Roswitha Zwetti, Heidi Rückenbach, Kurt Bösch, Werner Ritschel, Manfred Sigg, welche in gekonnter Art und Weise Kuriositäten, wahre Begebenheiten des vergangenen Jahres vortrugen.

In der Halbzeit des zweiten Teiles präsentierte sich das „Dreckige Dutzend“ mit gekonntem Spiel, welches mit entsprechendem Applaus bedacht wurde.

Mit einer großen Abschlusszeremonie wurde diese Veranstaltung pünktlich beendet. Das Prinzenpaar bedankte sich für das Kommen und freut sich auf ein Wiedersehen am

Samstag, 15. Jänner 2000, im Leiblachtalsaal beim traditionellen Raubritterball mit der internationalen Big-Band der MilMusik Tirol

Rosenmontag-Ball am 6. März 2000 mit Super-Einlagen

Kinderball am Faschings-Dienstag, 7. März 2000, 13.30 Uhr

Die Faschingsgilde wünscht dem neuen Prinzenpaar einen erlebnisreichen, kreativen Fasching.



P. S. Unsere Veranstaltung am 11.11. ist schon seit mehreren Jahren nicht mehr ausverkauft, wie irrtümlich durch Mundpropaganda von verschiedenen Seiten behauptet wird. Daher sahen wir uns gezwungen, heuer einen zweiten Postwurf durchzuführen. Also, es gibt immer Sitzplatzkarten!

Jugendkapelle des MV Hörbranz

Unser heuriges Jugendmusiklager (Bericht eines Teilnehmers)

Wie jedes Jahr gab es auch dieses ein Probewochenende der Jugendkapelle des Musikvereins Hörbranz. Als wir am Donnerstag Nachmittag ankamen, konnten wir unsere Freizeit gestalten.

Die erste Nacht war wie jede, lang und amüsan.

Am Freitag Morgen nach dem Frühstück hatten wir die erste Probe.

Wir übten sehr viel, dennoch hatten wir dazwischen und am Abend sehr viel Freizeit, die wir uns lustig gestalteten.

Am Samstag hatten wir fast das selbe Programm wie am Freitag. Das Wetter war dieses Jahr viel schöner als im letzten, darum hatten wir noch etwas mehr Freizeit.

Unter anderem gingen wir auch wandern in eine Schlucht, in der wir bei einem Lagerfeuer grillten.

Am Sonntag um ca. 10.30 Uhr hatten wir ein kleines Konzert vor dem Ferienheim, anschließend aßen wir noch gemeinsam und gingen fröhlich heim.

Es waren ca. 30 „Kids“ an diesem Wochenende in Hittisau im Ferienlager Bolgenach mit dabei. Neben der Probenarbeit (ca. 4 bis 5 Stunden pro Tag), kam die Freizeit nicht zu kurz. Neben Fußball und Tischtennispielen, einem Bastelprogramm für die „Kleinen“, gab es einen Postenlauf und eine Wanderung zum „Geldloch“ von Hittisau, wo der Höhlengeist „Luggi“ uns das Schaudern lehrte.

Mit einem Konzert für die zahlreich erschienenen Eltern rundeten wir dieses Wochenende ab.

Es war ein anstrengendes, jedoch sehr amüsanter Wochenende, in dem einige zwar wenig Schlaf, aber alle einen riesen Spaß hatten.

Bedanken möchten wir uns bei der Gemeinde Hörbranz für die finanzielle Unterstützung und bei unseren eifrigen Köchinnen.

Konzert der Jugendkapelle

Zu einem Konzert im Pfarrheim lud die Jugendkapelle am 20. November. Nach der Kennmelodie Peter Gun begeisterten unsere Jungen die Zuhörer mit den im Jugendlager neu einstudierten Musikstücken wie Ob-la-di-ob-la-da, I will follow him, Spiritual Contrasts, Crazy little thing called love, Disco lives und Bay town festival.

Zum Besten gaben sie auch Ohrwürmer wie All I wanna do, Boogie Woogie Bugle Boy und Wannabe von den Spice-Girls.



Walter Kofler betonte die Wichtigkeit einer solchen Gemeinschaft wie die Jugendkapelle, in der die Kinder in ein soziales Gefüge hineinwachsen lernen. Denn gemeinsam geht alles besser und macht mehr Spaß, besonders beim Musizieren. Dies verdeutlichte er mit einigen lustigen Dias vom Jugendlager.

Adventskonzert des Musikvereines

Der Vorstand des Musikvereines Karl Hehle freute sich beim diesjährigen Adventskonzert unter der Leitung von Walter Kofler, eine volle Kirche begrüßen zu dürfen. Die Werke des ersten Konzertteiles standen unter dem Thema „Engel singen Jubellieder“.

Im zweiten Teil überraschten sie die Zuhörer mit traditionellen Adventsliedern. Zum Erstaunen vieler zeigten sich die Musikanten sehr sangesfreudig. Gleich 8 Mann hoch gaben das vierstimmige Lied „Es wird scho glei dumpa“ zum Besten.

Zur Einstimmung auf den Advent trug Frau Irmgard Hansjakob weihnachtliche Texte des österreichischen Dichters Karl-Heinrich Waggerl vor. Dafür sei ihr ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Bedanken möchten wir uns auch bei unserem Herrn Pfarrer Roland Trentinaglia für das Entgegenkommen und nicht zuletzt bei allen Konzertbesuchern für ihre Aufmerksamkeit und den lang anhaltenden Applaus.

Für alle treuen Konzertbesucher:

Anstatt des Stephanskonzertes findet ein Frühjahrskonzert statt. Der Termin wird frühzeitig bekannt gegeben.

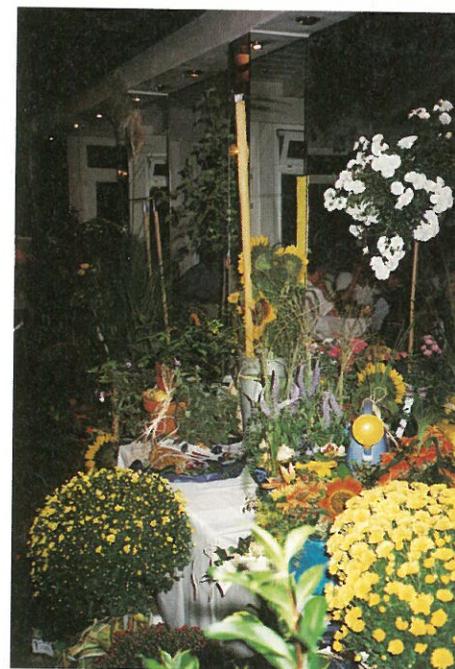
Euer Musikverein

Blumenabend

Im vollbesetzten Gasthof Seeblick konnte der Obmann des Verkehrs- und Verschönerungsvereines Anton Fink den heurigen Blumenabend, der gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein veranstaltet wurde, eröffnen. Nicht nur die außergewöhnlich



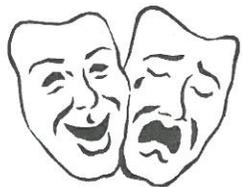
v. l. n. r.: Klaus Nemetz, Veronika Matt, Adolf Rudigier



schöne Tischdekoration, sondern auch die vielen herrlich angeordneten Preise (siehe Foto) – keiner ging leer aus – begeisterten alle Anwesenden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Hörbranz Betriebe: **Baumschule Klaus Nemetz, il fiore Veronika Matt und Gärtnerei Adolf Rudigier**. Insgesamt 119 Teilnehmer stellten sich im vergangenen und diesem Jahr der Bewertung des Blumenschmuckwettbewerbes, wobei sich Frau Hildegard Leithe, Frau Elfriede Haltmeier, Frau Berthilde Matt und das Ehepaar Erna und Gebhard Mangold (siehe Foto von links nach rechts) für den Landesbewerb qualifizieren konnten. Mit einem herrlichen Blumenstrauß bedankte sich der Obmann bei den Preisrichtern Frau Georgina Tratter, Herrn Oswald Fink und Herrn Herbert Mangold, für ihre langjährige Tätigkeit. Durch die Tondiaschau „Naturnaher Garten“ von



Ludwig Metzler wurden vielfältige Möglichkeiten einer Gartengestaltung den Anwesenden vorgestellt. Für die musikalische Umrahmung dieser gelungenen Veranstaltung sorgte das Berger-Chörle unter der Leitung von Ulrich Buhmann. Bürgermeister Helmut Reichart dankte zum Abschluss allen Teilnehmern des Blumenschmuckwettbewerbes, die alle Jahre einen wesentlichen Beitrag zur Verschönerung unseres Dorfes leisten.



Theater Hörbranz im Leiblachtal

Terminverschiebung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreunde!

Aus gesundheitlichen Gründen müssen wir leider die für November und Dezember geplante Produktion um 60 Tage verschieben. Wir werden also die Superkommödie „**AUSSER KONTROLLE**“ erst am Samstag, den **22. Jänner 2000** starten.

Die weiteren Termine wollen wir Ihnen jetzt schon bekannt geben: **Sonntag, 23. Jänner/Samstag, 29. Jänner/Sonntag, 30. Jänner/ Samstag, 5. Februar/Sonntag, 6. Februar/Sonntag, 13. Februar/Samstag, 19. Februar/Sonntag, 20. Februar/Samstag, 26. Februar/und Sonntag, 27. Februar**, Spielbeginn ist am Samstag jeweils um 20.00 Uhr und am Sonntag um 19.00 Uhr.

Der **Inhalt:** Der Sekretär des Landeshauptmannes und Abgeordnete Willy hat ein Verhältnis mit der Sekretärin des Oppositionschefs und beide sind zum Zwecke eines flot-

ten Abends in einem Bregenzer Hotel am See abgestiegen. Größte Geheimhaltung, versteht sich. Da öffnet sie den Vorhang und ein Toter hängt zum Fenster herein. Peinlich. Schrecklich. Abend futsch. Auf keinen Fall Polizei, wegen Politik, Lewinsky und so. Aber wohin mit der Leiche? Da muss der Sekretär, des Sekretärs her. (Hohe Beamte haben immer einen Sekretär und der hat dann meistens auch noch einen.) Aber da taucht plötzlich der Mann der Sekretärin auf. Und die Frau des Abgeordneten auch. Ein Detektiv erscheint, der Hotelmanager rast, der Kellner kassiert und selbst eine Krankenschwester findet sich ein. Es entwickelt sich ein Chaos und alles gerät **AUSSER KONTROLLE**.

Folgende Spieler würden sich über einen Besuch von Ihnen freuen: Werner Ritschel, Claudia Kloos, Erhard Ploss, Alexander Kustermann, Monika Ullmann, Michaela Rauch, Emmerich Flatz, Ralf Nussbaumer, Johann Greißing sowie die Techniker Christian Dworzak, Wolfgang Mühlebach, die Maske, Co-Regie und Regie Monika Ritschel, Grete Flatz, Walter Pircher.

Der Direktor



Kabarett

Grüß Gott in Voradelberg 4: Von der Wiege bis zur Bahre von Stefan Vögel

Inhalt: In einem winzigen Dorf im Ländle erblickt der kleine Jonas Martin Gabriel während einer stürmischen Nacht das Licht der Welt. Was für Überraschungen wird das Leben für den kleinen Vorarlberger wohl bereithalten? Welche Feste wird er feiern und welche Enttäuschungen erleben? Welchen Beruf soll er erwählen und was für eine Frau sich nehmen? Wird er den ewigen Kreislauf von Geburt, Leben und Tod verstehen lernen? Wie wird er die Lehren aus seinem Dasein an die eigenen Kinder weitergeben?

Grüß Gott in Voradelberg 4 hat das Leben des jungen Jonas Martin Gabriel und der Welt um ihn für die Nachwelt aufgezeichnet und behandelt so wichtige Themen wie:

- Geburt
- Erziehung zu Mut
- Zelebrieren der Festtage
- Umgang mit der Staatsgewalt
- Liebeswerben
- Heirat und Ehe
- Berufswahl und -leben
- Besitz und Eigentum
- Krankheit, Tod & Erbschaft
- Der Gang der Zeit
- u. v. a. m.

Mitwirkende: Maria Neuschmid, Gabi Fleisch, Jörg Adlassnigg, Stefan Vögel

Texte: Stefan Vögel

Aufführung im Leiblachtsaal am Mittwoch, den 16. Februar 2000 um 20.00 Uhr

Eintritt: S 150,-

Kartenvorverkauf: bei allen Raiffeisenbanken im Leiblachtal

Konditor-Apfelwochen



Neben den Metzgereien, Gastwirten, Handel, Sennereien usw., zählen auch die Konditoren zu den Partnern der Bauern. Der Jahreszeit entsprechend haben sich sieben Konditoreien im Lande an den Apfelwochen beteiligt und dieses heimische Obst in vielen Variationen zubereitet. Damit verbunden war auch ein Leistungswettbewerb der Konditorenlehrlinge. Am 15. Oktober 1999 fand im Beisein von Landwirtschaftskammerpräsident Gebhard Halder und Bgm. Helmut Reichart die Eröffnungsfeier in der Bäckerei-Konditorei Anton Fink in Hörbranz unter reger Teilnahme der Bevölkerung statt.



Billardverein CAP Hörbranz

Willi, das Goldstück des Billardvereins CAP

Vor kurzem fanden im Vereinslokal des SBV Lustenau die österreichischen Staatsmeisterschaften im Pool-Billard statt.

Wilfried „Willi“ Strötges konnte sich in den drei Disziplinen 8er Ball, 9er Ball und „14/1 Endlos“ jeweils gegen den Salzburger Albert Schwarz durchsetzen und 3x Gold erringen.

Damit konnte Willi nach seiner Goldmedaille bei der Senioren-Europameisterschaft in Split/Kroatien, seine Klasse ein weiteres Mal unter Beweis stellen.

Das ganze CAP gratuliert seinem Top-Spieler zu seinen herausragenden Leistungen. Auch das zweite Glanzstück des CAP, Silvia „Tiger“ Hutter, die als einzige Dame bei den Herren mitspielte, konnte sich durchsetzen und den hervorragenden 5. Platz erreichen. Da auch Silvia schon „vergoldet“ (zweifache Europameisterin) aus Kroatien zurückkam, ist dieser Platz als Bestätigung zu ihrer aktuellen Topform anzusehen. Herzlichen Glückwunsch, Tiger!

Auch Marion Galisteo Checa und Andreas „Öse“ Österle konnten bei den Landesmeisterschaften im 14/1 Endlos in Nenzing mit dem jeweils 2. Rang Topplatzierungen erreichen.

Jugenderfolge beim Tennisclub

Zu Saisonbeginn stand uns das Wasser im wahrsten Sinn des Wortes bis zum Hals, oder besser gesagt bis über die Knie, denn das Hochwasser machte uns in jeder Hinsicht ganz schön zu schaffen. Wie soll die Saison eröffnet werden, wie kann die anstehende Frühjahrsmeisterschaft abgewickelt werden, wer soll die entstandenen Schäden bezahlen?

Das waren unsere Sorgen zu Beginn der Saison.

Dass die entmutigende Situation zu einem positiven Happy-End geführt hat, dafür möchten wir uns nochmals beim Land, bei der Gemeinde, bei der Feuerwehr, bei der Fa. Kutzer und den Helfern vom Tennisclub recht herzlich bedanken.

Unser Nachwuchs – Kinder und Jugendliche – haben unseren Verein sportlich und gesellschaftlich wesentlich mitgestaltet.

Dass unsere „Jungen“ in der sportlichen Szene erfolgreich mitmischen können, ist ein großer Verdienst von unserem Tennistrainer Stefan Pampulov. Er ist nicht nur ein exzellenter Tennisspieler, sondern versteht es, mit seinem natürlichen Charme und seiner positiven Lebenseinstellung, die Jugendlichen zu begeistern. Als er im Juli für ein halbes Jahr zum Studium nach Hawaii abreiste, wurde er mit einem unvergesslichen Fest

mit Feuerwerk verabschiedet, natürlich mit der Hoffnung, dass er in der kommenden Saison wieder bei uns ist.

Nachstehend die größten Erfolge unserer Jugendspieler im Lauf des Jahres:

- Unsere U12 (unter 12 Jahre) Mannschaft mit Katherina Rosa, Manuel Hofer und Harald Geissler werden VlbG. Mannschaftsmeister vor dem TC Dornbirn.
- Julia Schiller, Claudia Juch, Gabriela Köb, Fabian Steurer, Corinna Riesterer, Kristina Strasser qualifizieren sich beim VN/CA-Schnuppertennis für die Endrunde im Montafon.
- Bei diesem Endrundenturnier in Tschagguns erspielen Claudia Juch und Gabriela Köb im Finale den 2. Platz, die restlichen Hörbranzner Teilnehmer erreichen tolle 4., 5. und 6. Plätze.
- Katherina Rosa und Manuel Hofer werden hervorragende 3. bei den VlbG. Meisterschaften unter 12 Jahren.
- Manuel Hofer gewinnt beim ÖTV-Turnier im Hochmontafon die Bronzemedaille.
- Katherina Rosa gewinnt bei einem gut besetzten ÖTV-Turnier im Montafon die Silbermedaille und verliert im Finale nur gegen die reg. Nr. 1 B. Sonnleitner.
- ÖTV-Turnier in Schwarzach – Manuel Hofer wird 3.
- Bodenseeturnier in Lindau. Gabriela Köb gewinnt die Bronzemedaille, Manuel Hofer verliert erst im Finale und wird ausgezeichnet 2.



Auf dem Bild die „Tennisprofis“ von morgen Manuel Hofer, Gabriela Köb, Claudia Juch, Katherina Rosa

- Bei der Bezirksmeisterschaft in Bregenz wird Manuel Hofer 2. in seiner Klasse.
- Claudia Juch erreicht beim Bambini-Turnier in Götzis den 2. Platz.

Zu erwähnen ist auch der 2. Platz der Damenmannschaft bei der VlbG. Mannschaftsmeisterschaft, wo Martina Hagen, Sabine Juch und Katherina Rosa als Jugendspieler wesentlich zum Erfolg beigetragen haben.

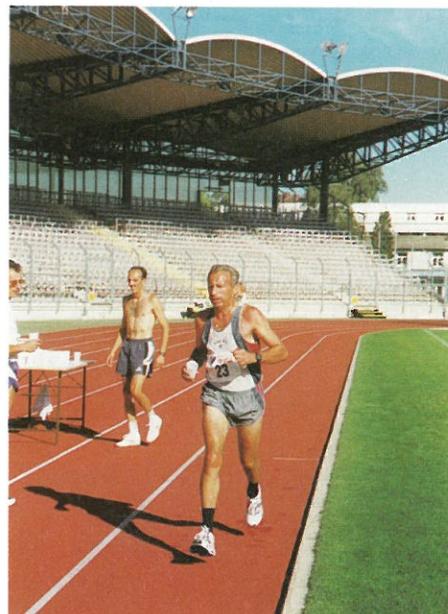
Belohnt wurden unsere Leistungen durch den 4. Rang bei der Wahl zum Jugendsportverein des Jahres 1999 im Rahmen einer Sportlerehrung, wo uns durch Sportlandesrat Siegi Stemer die Urkunde überreicht wurde. Über einen Scheck der VlbG. Landesregierung bzw. Getränkegutscheine der Fa. Rauch und Vorarlberg Milch, haben wir uns riesig gefreut.

Ein Hit für unsere Kinder ist unsere traditionelle Tennisferienwoche, wo mit einem tollen, abwechslungsreichen Programm Tennis spielen und Freizeitvergnügen geboten werden. Das Wetterglück war nicht auf unserer Seite, trotzdem hat Wolfi Juch und sein Team den rund 50 Kindern wunderbare Ferienerlebnisse ermöglicht.

Apropos – wenn jemand Lust hat und Tennis spielen will, so ist er in unserem Verein – egal ob Jung oder Alt, herzlich willkommen.

Informationen unter: Tel. 05573/8 48 77, oder 05573/8 35 39

Jugendsportwart Manhard Köb



Karl Nothdurfter – erfolgreicher Leichtathlet

In den Mittel- und Langstrecken ist Karl Nothdurfter zu einem sehr erfolgreichen Läufer herangereift. In der Altersklasse ab 60 Jahren stehen folgende hervorragende Platzierungen zu Buche:

Seniorenstaatsmeisterschaft:

1998 in Linz (Foto): Silbermedaille jeweils über 10.000 m, 5000 m und Halbmarathon
1999 in Dornbirn: Goldmedaille über 1500 m.

Im Berlin-Marathon 1999 den 11. Platz in der 60er Klasse.

Wir gratulieren recht herzlich zu diesen Sonderleistungen und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

Reit- und Fahrverein Leiblachtal

Anlass unserer Vereinspräsentation am Ende dieses Jahres sind unsere Aktivitäten während der letzten 12 Monate. Am Stephanstag 1998 veranstalteten wir das inzwischen traditionelle Weihnachtsreiten, welches jedes zweite Jahr durchgeführt wird. Weit über 100 Zuschauer aus dem Leiblachtal waren von unseren Darbietungen begeistert. Der Höhepunkt dieses Jahres war das Hallenspringturnier im März, bei dem Reitgrößen aus dem In- und Ausland vertreten waren. Weit über 100 Pferde und mehr als 500 Starts zeugen von der Bedeutung dieses Turnieres.

Eine Woche nach diesem Turnier übernahm unser Verein die Abnahme für die Sonderprüfungen für den Reiterpass, Reiternadel und Lizenz.

Vor gut 3 Monaten wurde das Hausturnier veranstaltet. Dies ist eine hausinterne Veranstaltung, bei der sich Reiter und Reitschüler in den Disziplinen Dressur und Springen messen konnten. Bei dieser Vereinsmeisterschaft gewann Gottfried Müller die Dressur- und Brigitte Giesinger die Springbewerbe.

Ziel unseres Vereines ist die Förderung des Reit- und Fahrsportes, insbesondere die Veranstaltung von Turnieren, die Förderung von Jugendlichen in Bezug auf den Reitsport – mit der dazugehörigen Veranstaltung von Sonderprüfungen (Reiterpass, Reiternadel, Lizenz usw.) – sowie die Teilnahme an Traditionsveranstaltungen wie der Ritt zu Ehren des hl. St. Wendelin.

Es ist uns auch ein besonderes Anliegen, dass sich unsere Mitglieder bei Ausritten vorbildlich verhalten.



*Der Sitz unseres Vereines ist die Reit-
sportanlage Erlenhof,
Allgäustraße 43a,
6912 Hörbranz (unter der
Fa. Facona),
Tel. 05573/8 47 90*

Wir möchten uns bei der Hörbranz Bevölkerung und ganz besonders bei den Nachbarn für das entgegengebrachte Verständnis bei Veranstaltungen recht herzlich bedanken.

Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und ein gesegnetes neues Jahr.

Der Vorstand

„Luggi-Leitner-Lift“ in Möggers-Scheidegg

Nach den ersten ergiebigen Schneefällen im November konnte der „Luggi-Leitner-Lift“ am 26. November 1999 die Saison mit einem Eröffnungsfest starten. Der Lift wird vom Schiclub Möggers u. a. auch mit Subventionen der Leiblachtalgemeinden betrieben. Dies vor allem, dass die Kinder aus dem Nahbereich wieder Schi fahren können ohne weit fahren zu müssen. Auch die Schiliftpreise sind familienfreundlich gestaltet. Der Schiclub Hörbranz veranstaltet hier die jährlichen Kinderschikurse. So hoffen wir auf eine gute Schneelage und eine erfolgreiche Saison in diesem Winter.

Lift-Info: Tel. 0049/8381/44 60 (Lift-Stüble) oder 0664/213 41 28 (Josef Hager).

SC Hörbranz

Kinderschikurse: 27. bis 31. Dezember 1999

Ausweichtermin: 2. bis 6. Jänner 2000

Liebe Eltern!

Bringen Sie Ihre Kinder pünktlich zu den unten erwähnten Einstiegstellen. (Am ersten Tag kommt es zu geringfügigen Verspätungen.) Für Verpflegung (Mittagessen und Getränk) im Liftstüble Luggi-Leitner-Lift, ist mit ungefähr S 60,- bis S 70,- zu rechnen.

Der Kursbeitrag beinhaltet die Fahrtkosten, Lift und Schikurs.

Abfahrt: 9.00 Uhr Feuerwehrgarage Lochau, Salvatorstraße, 9.05 Uhr SEVRI-SAUNA, 9.08 Uhr Haltestelle Leiblach, 9.12 Uhr Haltestelle Weidach, 9.15 Uhr Richard-Sannwald-Platz, 9.18 Uhr Unterer Kirchplatz, 9.20 Uhr Gasthaus Rössle, 9.22 Uhr Fehr – Rosenweg, 9.25 Uhr Gasthaus Seeblick, 9.15 Uhr Möggers

Rückfahrt: Abfahrt Möggers 15.15 Uhr, 15.30 Uhr Gasthaus Seeblick, 16.35 Uhr Rosenweg – Fehr, 15.38 Uhr Gasthaus Rössle, 15.40 Uhr Kirchplatz, 15.42 Uhr Richard-Sannwald-Platz, 15.50 Uhr Haltestelle Weidach, Haltestelle Leiblach, SEVRI-SAUNA, Feuerwehrgarage Lochau

Kursdauer: jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 15.00 Uhr

Ihre Sprösslinge sind in dieser Zeit unter ständiger Aufsicht und werden von ihren Schilehrern bestens betreut.

Kursleiter: Staatlich geprüfter Schilehrer Heinz Reichart

Anmeldung und Auskünfte bei Schuhhaus Engelhart.

Schi-CoolCard 2000 für Vorarlberger Jugendliche

Das Jugendreferat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung, der Verkehrsverbund Vorarlberg und die Vorarlberger Seilbahnwirtschaft bieten allen Vorarlberger Jugendlichen der Jahrgänge 1980 bis 1986 Schneevergnügen zum Kindertarif. Ganz- oder Halbtagskarten sind in den meisten Schigebieten Vorarlbergs (eine Liste liegt im Gemeindeamt auf) an den CoolDays 2000 gegen Vorlage der CoolCard 2000 erhältlich, wobei auch die Bus- und Bahnfahrt zum Kindertarif möglich ist.

Wann gilt die CoolCard 2000: 8. und 9. Jänner 2000, 5. und 6. Februar 2000, 18. und 19. März 2000, 1. und 2. April 2000.

Bestellkuponen für die CoolCard 2000 sind im Gemeindeamt erhältlich und sind mit einem Passfoto und einer Kopie des Passes oder Ausweises an folgende Adresse zu schicken: „aha“ – Tipps und Infos für junge Leute, Zollgasse 1, 6850 Dornbirn

Spielgruppe Regenbogen

Pfarrheim, Lindauer Straße 54



„Kinder wollen tätig sein, nicht beschäftigt werden.“

Jegge

Von diesem Leitsatz inspiriert, arbeiten vier engagierte Frauen mit dreijährigen Kindern. Dies sind Margit Mathis, Maria Tratter, Gabi Fink und Angelika Wolf.

Glückliche Stunden erleben die Spielgruppenkinder beim Singen, Kneten, Wasserfarben malen, bei Rollenspielen und Geschichten hören. Experimentieren und Kreativität sind weitere Schwerpunkte in der Spielgruppe. Werken mit Kindern soll lustbetonte Materialerfahrung sein. „Des hob i sealba gmacht!“, ist wichtig.

Anmeldungen für das Spielgruppenjahr 2000/2001 nehmen wir ab Jänner entgegen. Anrufen können Sie bei Maria Tratter, Tel. 8 29 25, oder Margit Mathis, Tel. 8 26 09. Außer Mittwoch sind wir auch am Vormittag im Pfarrheim erreichbar, Tel. 8 47 30.

Seniorenrat Hörbranz – Seniorenmittagstisch

Bei der letzten Sitzung des Seniorenrates am 10. November 1999 wurde unter Allfälligem angeregt, für Senioren einen Mittagstisch in einer Gaststätte zu organisieren. Der Obmann Herr Magnus Rauch und der Obmannstellvertreter Herr Friedrich Enzi an setzten sich daraufhin mit den verkehrsgünstig gelegenen Gaststätten in Hörbranz in Verbindung und konnten mit der Familie Mattle, Gasthaus Krone und mit dem Gasthaus Rose die Vereinbarung treffen, dass ein Seniorenmenü ab jeweils 11.30 Uhr bereitgestellt wird, und zwar

am Montag im Gasthaus Rose und
am Donnerstag im Gasthaus Krone zu einem Preis von jeweils S 75,-.

Bei entsprechender Nachfrage können diese Tage, außer Sonntag, noch erweitert werden.

Der Seniorenmittagstisch, der aus einer Suppe und einer Hauptspeise besteht, wird ab Jänner 2000 allen Senioren zur Verfügung stehen.

Der Obmann für den Seniorenrat:
Magnus Rauch



Neue Öffnungszeiten im Konsum-Markt

Um den Einkauf auch über Mittag und am Abend zu ermöglichen, gelten ab Jänner 2000 folgende neue Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 7.30 bis 19.00 Uhr durchgehend
Samstag: 7.30 bis 13.00 Uhr.

Außerdem bietet „Der Frischemarkt“ in Zukunft in der Heißen Theke eine große Auswahl von warmen Convenienceprodukten zu super Preisen an.

Ihr Konsum-Markt-Team

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Zeitzeugen berichten (1): Der 1. Oktober 1943

Mitgeteilt von Willi Rupp

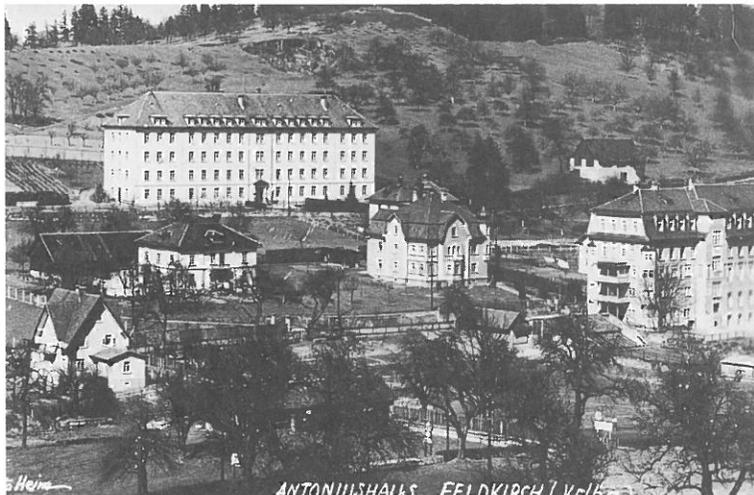
Unter dem Titel „Zeitzeugen berichten“ startet heute eine offene, d.h. nicht regelmäßige, Serie von Berichten, Erzählungen und Interviews zu allen möglichen Themen, die in einer Beziehung zu Hörbranz stehen und von allgemeinem Interesse sind. Alle Leser und Leserinnen des Hörbranz-Aktiv sind aufgerufen, in ihren Erinnerungen zu kramen. Vielleicht erinnern auch Sie sich an ein Ereignis oder Erlebnis, das Sie mitteilen möchten. Wenn Sie selbst nicht schreiben wollen, kann ich Ihnen behilflich sein, indem der Bericht in Interview-Form abgefasst wird. Also keine Scheu und rufen Sie mich an (Telefon: 82760)!

Aus den Erinnerungen und Aufzeichnungen von Fanny Gorbach, VS-Lehrerin i.R., Ziegelbach

1. Oktober 1943

Ein strahlend schöner Herbsttag, azurblau der Himmel, im Herzen die Vorfreude auf den ersten Heimfahrsonntag! Die „Heimschüler/innen“ der LBA-Feldkirch warten auf das Mittagessen. Es ist kurz vor 12 Uhr 30. Die freudige Stimmung wird plötzlich getrübt. Die Sirenen heulen. Fliegeralarm!

Schon zeigen sich „silberne Vögel“ in großer Höhe, die wir unbekümmert zu zählen versuchen. Niemand denkt ernsthaft an eine Gefahr. Im Ländle sind ja noch nie Bomben gefallen! Auch der Luftschutzkeller ist zu dieser Zeit noch nicht fertig ausgebaut.



Das Antoniushaus (Reserve Lazarett I) und die LBA (rechts) – vor der Bombardierung

„Rasch in den Keller oder ins Stiegenhaus!“, heißt es. Die Mädchen strömen in das mehrstöckige „Heim“ in der Carinagasse.

Darunter ist auch ein 14-jähriges Bauernkind mit zwei schwarzbraunen Zöpfen. Ich laufe zuerst in Richtung Keller, sehe die riesigen Rohre und es kommen mir Bedenken. Wenn da etwas wäre...?

Ich ziehe es vor, ins Stiegenhaus zu gehen. Dort kommen immer mehr Schülerinnen dazu, sodass wir ziemlich dicht beisammen stehen.

Plötzlich – ein unheimliches Rauschen, ein Krachen und Bersten der Fensterscheiben, Staub wirbelt auf und trübt die Sicht.

Die erste Bombe! Sie detoniert auf dem Schulhofe und verfehlt ihr Ziel, das große Schulgebäude, in dem auch das Knabenseminar untergebracht ist, um nur wenige Meter. Nicht auszudenken, welche Folgen auch dieser Treffer gehabt hätte! Den riesigen Bombentrichter sehe ich erst später.

Im Abstand von Sekunden ein markerschütternder Schrei: „Mama!“

Für viele unserer Heimschülerinnen wird es Nacht, unheimliche, todbringende Nacht! Die zweite schwerere Sprengbombe hat das Mädchenheim direkt getroffen. Verzweifelte Hilfeschreie unter den Trümmern, eine unbeschreibliche Enge – immer weniger Luft!

Da – ein Kratzen und Scharren mit primitivsten Werkzeugen, ein aufgeregtes Stimmengewirr! Unsere mutigen Lehrer und Schüler versuchen verzweifelt, kostbare junge Menschenleben zu retten. Unter den Verschütteten aber wird es immer stiller. Mit dem Tode ringendes Keuchen. Letzte Hilferufe verstummen.



In diesem zerstörten Trakt der LBA starben 41 Schülerinnen und 3 Lehrpersonen



Rettungs- und Aufräumarbeiten in der Carinagasse

Ich versuche, noch ruhig zu bleiben und ringe um das bisschen Luft. „Ruhe bewahren, um möglichst wenig Sauerstoff zu verbrauchen“, hieß es bei Unterweisungen für den Luftschutz. Das geht mir durch den Kopf. „Leichter gesagt, als getan“, denke ich bei noch klarem Verstande. Gott sei Dank bewahre ich meine Nerven.

Auf einmal vernehme ich das Hämmern eines Pressluftbohrers über mir. Soldaten der Deutschen Wehrmacht sind herbeigeeilt, um rasche Hilfe zu bringen.

„Jetzt musst du rufen, damit sie dir den Kopf nicht anbohren“, denke ich mir und mit sehr viel Mühe kommt ein hörbares „Hilfe“ zustande, aber gefährlicher, kratziger Sandstaub dringt in meinen Mund. „Da ruft noch jemand“, höre ich die Retter über mir sagen und mit größter Anstrengung wird nach mir gegraben und gesucht. Endlich sind Kopf und Oberkörper frei; zwei uniformierte Helfer versuchen, mich hochzuziehen. Es ist nicht möglich. Wie eingemauert stecke ich zwischen Schutt und scharfkantigen Mauerteilen. Eine Hand ragt vor mir aus den Trümmern. Sie ist kalt! Ich lege meinen verschundenen Ellbogen darauf, denn Sylvia spürt es nicht mehr. O Gott, sie ist tot!

Mein Blick schweift in die Höhe. Blauer Himmel! Unwillkürlich erinnere ich mich an die Verse in Schillers Lied von der Glocke: „In den öden Fensterhöhlen wohnt das Grauen und des Himmels Wolken schauen hinein.“ Neben mir sehe ich eine Mauer, die einzustürzen droht. Ungeachtet dessen versucht ein Professor, daran hochzuklettern, um eine Schülerin zu bergen, die oben im Baustahlgewebe hängt. (Sie soll auf dem Dachboden den Luftschutzdienst gehabt haben, hörte ich später sagen.)

Ein Schüler der 4. Klasse schreit den Professor noch an und schon bricht ein neuerliches Unheil herein – ich werde zum zweiten Mal verschüttet. Bis ich das Tageslicht wieder erblicke, scheint es eine Ewigkeit zu dauern, denn die Lage ist noch bedrohlicher und die Luft noch knapper.

Gott sei Dank – wieder gerettet! Doch für das arme Mädchen da oben kommt jede Hilfe zu spät.

Es ist 16 Uhr 30! Die letzte noch Lebend-Geborgene!



Große Gedenk- und Totenfeier in Feldkirch (Neustadt)

Am liebsten würde ich gleich heimfahren. Daran ist aber nicht zu denken; ich sinke zusammen wie ein Waschlappen. Ich werde auf eine Bahre gehoben und sehe auf einem Platze draußen die vielen Toten. Direktor Kunkel irrt, – den Kopf in die Hände vergraben – wie ein Verzweifelter umher und ich höre ihn fortwährend klagen: „Meine Mädels! Meine Mädels!“ 40 Schülerinnen (nach anderer Quelle: 41 / wru) und 3 Lehrerinnen mussten ihr Leben lassen! Wahrlich, eine traurige „Bilanz“!

Als ich auf der Bahre ins Schulgebäude hinübergetragen werde, habe ich ein Erlebnis, das mir in tiefer Erinnerung bleibt.

Meine Mutter erlebte diesen 1. Oktober auf besonders dramatische Art.

Sie war an jenem Unglücksnachmittage zu Besuch bei meinem Bruder Norbert, der sich im Lazarett Riedenburg befand. Auch in Bregenz gab es Fliegeralarm und sie musste das Lazarett verlassen. Dabei sah sie die Männer der Deutschen Wehrmacht vorbeirasen. Eine Frau sagte, dass Feldkirch bombardiert worden sei und dass es das Antoniushaus und das Lehrerseminar besonders schwer getroffen habe. Die Frau bemerkte, wie meine Mutter erschrak und versuchte zu trösten: „Dem Knabenseminar ist nichts geschehen, aber das Mädchenheim erhielt einen Volltreffer!“

In aller Eile telefonierte meine Mutter nach Hause und fuhr mit dem nächsten Zug nach Feldkirch. Die Fahrt schien ihr ewig zu dauern. Endlich kam meine Mutter an und hastete mit bangem Herzen an jene Stätte, an die sie mich vor knapp zwei Wochen hinbegleitet hatte. Ein Bild des Schreckens bot sich ihr! Man zeigte ihr die 1. Liste – die Liste der Geretteten! Der Name „Fanny Gorbach“ stand nicht darauf. Man zeigte der leidgeprüften Frau die 2. Liste – die Liste der Toten! Aber auch auf dieser Liste befand sich mein Name nicht. „Gebt mir bitte eine Schaufel“, flehte meine Mutter in ihrer Ver-



Fanny Gorbach (2. v. l.) mit drei Mitschülerinnen nach der bestandenen Matura

zweiflung. Das war gerade der Zeitpunkt, als ich ins Schulgebäude hinübergetragen wurde. Meine Mutter kam traurig und ratlos die Stiege herunter. Sie sah mich an – erkannte mich nicht! Wie muss ich ausgesehen haben! Ich sah sie, zupfte sie am Ärmel, versuchte ein Lächeln und sagte: „Mama do bin i; kennst mich it?“ Ihre Freude brauche ich wohl nicht zu schildern. Nun wurde mein Name an die letzte Stelle der 1. Liste eingetragen. Gott sei Dank!

Nach einer kleinen Stärkung und einer vorsichtigen Gesichtereinigung fuhren wir mit einem Lazarettzug nach Bregenz. Dort angekommen wurden meine Wunden an Kopf, Armen und Beinen mit Jodtinktur bepinselt. Es tat nicht gerade wohl! Die Hauptsache aber war, dass es mit einem Auto des Roten Kreuzes nach Hause ging.

Nachts war wiederum Fliegeralarm. Was machte das schon? Ich war ja – daheim!

Erst nach den Weihnachtsferien, also im Jänner 1944, konnte ich wieder in die Schule, da sich die Verletzung am Bein als sehr hartnäckig erwies. Ich hatte viel nachzuleren, war aber „von Haus aus“ ans Arbeiten und Durchhalten gewohnt. Außerdem hatte ich ein schönes Ziel vor Augen – den Lehrerberuf. Diesen durfte ich dann auch viele Jahre – und mit viel Freude – ausüben.

Immer aber, wenn ich von Unglücken mit Verschütteten höre, berührt mich das Schicksal jener Menschen auf besondere Art. Mit Schaudern denke ich an die vielen ungehörten Hilfeschreie von damals – und von heute!

(Aufzeichnungen über ein kleines, unbedeutendes Einzelschicksal am Rande des Schauplatzes „Krieg“ verfasst anlässlich meines 50-jährigen Maturajubiläums. F.G.)

Ergänzend zu diesen sehr persönlichen Ausführungen, seien noch einige Bemerkungen, Fakten und Ergänzungen beigefügt:

- Am 1. Oktober 1943 warfen 15 Bomber des Typs B-17, sogenannte ‚fliegende Festungen‘ der amerikanischen Streitkräfte (‚97th Bombardement Group‘) aus 2000 bis 3000 Metern Höhe 36.500 kg Sprengbomben auf die Stadtteile Tisis und Tosters. Eine Bombe traf einen Trakt der Lehrerbildungsanstalt (LBA), eine andere Bombe zerstörte das Reservelazarett I (Antoniushaus). Das Lazarett war nicht als solches gekennzeichnet, da kurz zuvor das Rote Kreuz auf dem Dach entfernt worden war. Die Bomber waren in Tunesien gestartet, hatten die Alpen überflogen und konnten ihre in Süddeutschland vorgesehenen Ziele wegen einer geschlossenen Wolkendecke nicht anfliegen. So war Feldkirch ein „Gelegenheitsziel“ (‚target of opportunity‘) und nicht das Opfer eines Terrorangriffs oder eines Notabwurfs, wie oft behauptet wurde. Die großen Gebäude in Feldkirch konnten von der Luft aus auch als Kasernen oder Rüstungsbetriebe angesehen werden. Deshalb erfolgte auch die genaue Bombardierung. (siehe: Schelling: *Festung Vorarlberg*, S. 141; ebenso: Thomas Albrich: *Der Bombenangriff auf Feldkirch am 1. Oktober 1943*, in: *Tisis, Dorf- und Kirchengeschichte*, S. 205)

- Die Bombenopfer:
 - 23 Zivilpersonen
 - 10 Ordensschwwestern
 - 41 Schülerinnen
 - 3 Lehrpersonen
 - 81 Militärpersonen
 - 10 Angehörige der Lazarettverwaltung
 - sowie 81 Verletzte (lt. *Wanner: Der Anschluss Vorarlbergs an das Dritte Reich*, S. 76)

„Die genaue Zahl der Toten konnte lange Zeit nicht festgestellt werden, da es sehr viele Verschüttete gab und zahlreiche Verwundete noch Tage und Wochen später verstarben. Insgesamt kann eine Zahl von 200 bis 210 Todesopfern und rund 100 Verletzten als realistisch angenommen werden.“ (lt. *Albrich*, S. 207)

- Über das Ausmaß der Zerstörungen und die Zahl der Opfer wurde die Bevölkerung nicht genau informiert. Am 4. Oktober 1943 – drei Tage nach den Bombenabwürfen – berichtete das Vorarlberger Tagblatt in einer nur 8 (!) Zeilen langen Meldung von der Bombardierung. Die Zahl der Toten wurde mit 87 angegeben. Am 5. Oktober wurden im Vorarlberger Tagblatt 63 Namen von Opfern veröffentlicht, die „ihr Leben im Schicksalskampf für die Zukunft unseres Volkes als Blutzugehen der unbeugsamen Haltung der Heimat hingegeben“ haben, wie Gauleiter Hofer es bezeichnete.
- Zur Gedenkfeier am darauffolgenden Sonntag waren der stellvertretende Gauleiter Befehlsleiter Pg. (=Parteigenosse) Parson, der Standortälteste von Bregenz Kapitän zur See von Rotsmann und der Leiter der ADO Pg. Peter Hofer erschienen. Pg. Parson hielt eine „tiefempfundene Gedenkrede“. Die Totenfeier wurde durch einen Fliegeralarm unterbrochen. Der Berichterstatter des Vorarlberger Tagblattes erklärte, die Bevölkerung warte „mit zusammengebissenen Zähnen zuversichtlich auf den Tag, an dem der Führer den wahnwitzigen Terror entsprechend heimzahlen“ werde. „Auf die



Familie Josef und Franziska Gorbach, Ziegelbach 227 (jetzt Ziegelbachstr. 15), mit ihren 7 Kindern v. l.: Josef, Bruno, Kathi, Marianne, Rosi, Fanny, Norbert (1946)

sen Tag warten wir, für ihn nehmen wir Opfer und Leid auf uns. Den so hart betroffenen Volksgenossen gehört unsere aufrichtige und wärmste Anteilnahme, den gemeinen Luftgangstern aber unser unversöhnlicher Haß.“

- **Fanny (Franziska) Gorbach** wurde 1929 in Hörbranz Ziegelbach 227 (jetzt Ziegelbachstr. 15) geboren. Zusammen mit ihren 6 Geschwistern musste sie von frühester Kindheit an („Es war damals so üblich.“) auf dem elterlichen Bauernhof mithelfen. Nach dem Besuch der Volksschule kam die 14-jährige Fanny nach Feldkirch, wo sie bei besagtem Bombenangriff verschüttet wurde. „Um 12 Uhr 30 fiel die Bombe, gegen 15 Uhr 30 war ich bis zur Hüfte freigelegt, wurde dann erneut verschüttet und erst gegen 16 Uhr 30 als letzte Überlebende endgültig gerettet.“ Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Volksschullehrerin unterrichtete Fanny Gorbach zunächst drei Jahre in Gaschurn, dann drei Jahre in Hard, anschließend vier Jahre in Lochau, bis sie schließlich nach Hörbranz kam. Dreißig Jahre unterrichtete Frau Gorbach – als menschliche und nicht zuletzt auch deshalb sehr beliebte Lehrerin – in Hörbranz. Neben ihren zwei Töchtern erfuhren im Laufe der Jahrzehnte auch hunderte Schüler ihr pädagogisches Geschick. Frau Gorbach – Volksschuloberlehrerin und Schulrat – ging 1989 in den wohlverdienten Ruhestand.

(wru)



Schulschluss 1966, Hörbranz

1. Reihe v. l. n. r.: Reste Köberle (Fritsch), Quido Eienbach, Dir. Leopold Köberle, HS-Dir. Emmerich Czubin, Erna Ritsch

2. Reihe v. l. n. r.: Elnar Mattweber, Gretl Bitschnau, **Fanny Gorbach**, Manfred Streit, Sr. Augustina, Irmgard Matt (Hansjakob), Werner Hansjakob, Gretl Peter, (es fehlt Fimi Koller)

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

Ärztliche Wochenenddienste im Leiblachtal

Freitag	24. Dezember 1999	Heilig Abend	Dr. Lang
Samstag	25. Dezember 1999	Christtag	Dr. Michler
Sonntag	26. Dezember 1999	Stephanstag	Dr. Krenn
Freitag	31. Dezember 1999	Silvester	Dr. Hörburger
Samstag	1. Jänner 2000	Neujahr	Dr. Fröis
Sonntag	2. Jänner 2000		Dr. Lang
Donnerstag	6. Jänner 2000	Heilige Drei Könige	Dr. Trplan
Samstag	8. Jänner 2000		Dr. Michler
Sonntag	9. Jänner 2000		Dr. Fröis
Samstag	15. Jänner 2000		Dr. Hörburger
Sonntag	16. Jänner 2000		Dr. Krenn
Samstag	22. Jänner 2000		Dr. Lang
Sonntag	23. Jänner 2000		Dr. Trplan
Samstag	29. Jänner 2000		Dr. Michler
Sonntag	30. Jänner 2000		Dr. Fröis
Samstag	5. Februar 2000		Dr. Fröis
Sonntag	6. Februar 2000		Dr. Hörburger
Samstag	12. Februar 2000		Dr. Trplan
Sonntag	13. Februar 2000		Dr. Krenn
Samstag	19. Februar 2000		Dr. Lang
Sonntag	20. Februar 2000		Dr. Michler
Samstag	26. Februar 2000		Dr. Hörburger
Sonntag	27. Februar 2000		Dr. Fröis
Samstag	4. März 2000		Dr. Krenn
Sonntag	5. März 2000		Dr. Trplan

Notdienst unter der Woche: Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt an

Telefon:	Dr. Krenn	05573/8 26 00
	Dr. Trplan	05573/8 55 55
	Dr. Fröis	05573/8 37 47 oder privat 8 45 70
	Dr. Michler	05574/4 43 00 oder privat 4 65 60
	Dr. Hörburger	05574/4 75 65
	Dr. Lang	05574/5 24 75

Dr. Roland Krenn – 25 Jahre prakt. Arzt in Hörbranz



Bis zur Anstellung von Dr. Roland Krenn ab Oktober 1974 als praktischer Arzt für den Sanitätssprengel Hörbranz-Hohenweiler-Möggers mit dem Sitz in Hörbranz gab es für die ärztliche Betreuung der damals insgesamt ca. 5000 Einwohner nur einen praktischen Arzt. Dies war Gemeindefamir Dr. Famira, der dringend eine Verstärkung brauchte. So haben die drei Gemeinden zur Unterbringung des neuen Arztes mit anteiliger Kostenbeteiligung das Arzthaus Ziegelbachstraße 14 mit Wohnung und Ordination erbaut. Inzwischen hat Dr. Roland Krenn mit seiner Gattin Ingrid, die ebenfalls Ärztin ist, 25 Jahre die Praxis zum Wohle der Bevölkerung mit viel Einsatz geführt. Zu diesem Anlass überbrachte Bgm. Helmut Reichart die Glückwünsche der Sprengelgemeinden und dankte für die bisherige oft selbstlose Arbeit. Wir wünschen dem Arztehepaar noch viele gesunde und erfolgreiche Einsatzjahre im Leiblachtal.

Bei dieser Gelegenheit werden die ab 2000 geltenden Ordinationszeiten bekannt gegeben:

Montag, Dienstag, Donnerstag von 7.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch: Vorsorge und Mutter-Kind von 8.00 bis 12.00 Uhr auf Vorbestellung

Donnerstag: Außenordination in Hohenweiler

Tel.: 8 26 00, Fax: 82 60 04.



Krankenpflegeverein Hörbranz

Telefon und Fax 8 55 44

Bald 50 Jahre

Am 22.10.1950 wurde die Versammlung zur Gründung des Krankenpflegevereines Hörbranz abgehalten. Die „geistliche“ Schwester Johanna betreute damals die Kranken in der Gemeinde. Für ihre Dienste hatte der Verein der Gemeinde 2/3 der Verpflegungskosten, 2.860,- Schilling im Jahr, zu ersetzen. Nach dem ersten Jahr zählte der Verein 303 Mitglieder, der Mitgliedsbeitrag betrug 20,- Schilling. Im ersten Jahresabschluss standen Einnahmen von 8.923,- Schilling Ausgaben von 7.960,- Schilling gegenüber. Seither hat sich einiges getan. Die Gemeinde ist gewachsen, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Krankenhäusern ist stark zurückgegangen und die Nachfrage nach Leistungen der Hauskrankenpflege hat entsprechend zugenommen. Heute beschäftigt der Krankenpflegeverein Hörbranz vier diplomierte „weltliche“ Gesundheits- und Krankenschwestern, von denen zwei vollbeschäftigt sind und zwei mit 60% bzw. 30% in Teilzeit arbeiten. Die Schwestern betreuen derzeit 76 Patienten und machen in der Woche etwa 90 bis 100 Hausbesuche. Gegenwärtig darf der Krankenpflegeverein 780 Mitglieder zählen. Der Jahresbeitrag beträgt 300,- Schilling. Die Bilanzsumme des Vereines belief sich im vergangenen Jahr auf 1,6 Mio. Schilling. Während vor 50 Jahren 75% der Ausgaben aus Mitgliedsbeiträgen gedeckt werden konnten, sind es heute gerade noch 15 %.

Die Gemeinde Hörbranz hat in diesem Jahr die Förderung für den Krankenpflegeverein auf ein tragfähiges Fundament gestellt und somit maßgeblich dazu beigetragen, den Strukturwandel der Hauskrankenpflege in der Gemeinde erfolgreich zu bewältigen. Dafür möchten wir Herrn Bürgermeister Helmut Reichart und dem Gemeinderat danken.

Gefragt sind jetzt noch mehr Mitglieder; denn zum einen werden die Förderungsmittel des Landes an die Ortsvereine nach der Zahl der Mitglieder vergeben, zum andern tut sich die Gemeinde leichter, eine Einrichtung zu fördern, die in der Bevölkerung stark verankert ist.

Aus einem Brief

... Besonders ist uns die qualitativ ausgezeichnete Arbeit der Krankenschwestern, der liebevolle Umgang mit dem Kranken sowie die äußerst freundliche und entgegenkommende Art im Umgang mit uns, die wir zusammen das Beste für unseren Vater zu erreichen versuchen, aufgefallen.

Ebenso sind wir sehr positiv überrascht worden, als es um die Organisation von Krankenbett, Sauerstoffgerät und um die Bereitstellung verschiedener Hilfsmittel ging. Einzelne Dinge, die von den Krankenschwestern mitgebracht werden, waren uns bisher nicht bekannt, tragen jedoch deutlich zur besseren Bewältigung der häuslichen Pflege bei.

Wir möchten alle aktiven Einzelpersonen des Krankenpflegevereines in ihrer Arbeitsauffassung, die unserem Vater, uns Kindern und Schwiegerkindern zugute kommt, bestärken und allen weiterhin viel Kraft und guten Humor bei der Arbeit wünschen.

Danke!

PS: Die absolute Notwendigkeit und die tollen Leistungen des Krankenpflegevereines sind mir erst jetzt bewusst geworden.

Es lohnt sich also, Mitglied des Krankenpflegevereines zu werden. Ja, vielleicht sind Sie auch einmal froh, dass es diese Einrichtung gibt und dass Sie über Jahre mit Ihrem Mitgliedsbeitrag zu ihrem Bestehen beigetragen haben. In diesem Sinne laden wir besonders auch junge Menschen ein.

Spendenübersicht für den Zeitraum September, Oktober, November 1999

Gedenkspenden

Zum Gedenken an Anna Kresser von Paul und Martina Hehle 200,- S, von Franz und Rosa Kresser 500,- S, von Gertrud und Luis Vögel 100,- S, von Rosa und Elmar Giselbrecht 100,- S, von Anni und Josef Kempf 150,- S, von Josef und Monika Vögel 200,- S, von Gertrud Rupp 1.000,- S und von den Familien Kresser 750,- S; zum Gedenken an Gebhard Ratz von Firma Dornier, Lindau 1.400,- S; zum Gedenken an Katharina Leite von Familien Kohler und Buhmann 5.000,- S, von Babet Achberger 200,- S, von Eugen Niederacher 100,- S, von Walter und Anni Kresser 200,- S, von Otto Sigg 200,- S, von Franz und Agnes Vonach 200,- S, von Josef Covi 300,- S, von Paula Flatz 500,- S, von Anna Schmid 300,- S und von Anton Greiter für den Kriegsofopferverband 500,- S; zum Gedenken an Elisabeth Gmeiner von ungenannt 200,- S; zum Gedenken an Aloisia Rauch vom Jahrgang 1917 600,- S; zum Gedenken an Angela Hilbe-Moritsch von Familie Hubert Fessler 300,- S.

Unterstützungsspenden

Von Fritz Kemter 1.500,- S, von Anna Haltmeier 500,- S, von Josefine Muck 500,- S, von Heinrich Seeberger 400,- S, von Maria Nuber 300,- S, von Jakob Peter 200,- S, von Katharina Leite 1.000,- S, von Doris und Helmut Lora 900,- S, von Anna Haltmeier 1.000,- S, von Alma Rast (Erna Reichart) 300,- S, von Ing. Heinz und Maria Spieler 300,- S, von Eleonore Schwärzler 500,- S, von Maria Milz 1.000,- S, von Thomas Prinz sen. 200,- S, von Katharina Kinkel 200,- S, von Markella Asslaber 500,- S und von den Berger KranzerInnen 5.040,- S.

Beim Pfarramt Hörbranz sind folgende Spenden eingegangen

Zum Gedenken an Gebhard Ratz von Trauerfamilie Ratz, Fam. Alois Gartner, und Gretl Moosbrugger; zum Gedenken an Katharina Leite von Gertrud Hiebeler, Severin Sigg, Kathi Frei, Fam. Gebhard Mangold, Maria Spindelberger, Frau Sutter, Fam. Bickel und von Anna Schmid; zum Gedenken an Karoline Stuffer von Anton Sigg, Fam. Franz Sigg, Anna Schmid, Elvira Kohler, Sieglinde Bickel und von Fam. Buhmann.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Wir, die Schwestern und der Vorstand,



von links nach rechts
stehend: Monika Vögel,
Marita Hiller,
Evi Niedermayr,
Birgit Notarantonio,
Michaela Fessel,
Herbert Lau,
Josef Berkmann
vorne: Anton Metzler,
Alois Gartner,
Dr. Hubert Fröis

wünschen Ihnen für das kommende Jahr alles Gute, Gesundheit und Zuversicht.

Mag. Anton Metzler



Abnehmen – vital bleiben

Gewichtsreduktion mit „Schlank ohne Diät“

Abnehmen durch ausgeglichene Ernährung verbunden mit Gymnastik, um die Fettpolster im Körper abzubauen, ist das Ziel dieses Kurses.

Viele Krankheiten wie Herz-Kreislauf, Durchblutungsstörungen, Krebserkrankungen, Bandscheiben, Osteoporose und manches mehr, könnten verhindert werden, wenn die Essgewohnheiten umgestellt und die Gesundheitsgymnastik richtig erlernt würden. Dieser Kurs wird schon einige Jahre zu Jahresbeginn mit großem Erfolg durchgeführt, sodass im kommenden Jahr wieder ein Kurs stattfindet. Die Gruppe leitet Frau Hannelore Bechter, die hiezu ausgebildet ist. An einzelnen Abenden wird eine Dipl. Diätassistentin und ernährungsmedizinische Beraterin zur Verfügung stehen.

Beginn des Kurses: Dienstag, den 11. Jänner 2000 um 19.00 Uhr in der Hauptschule Hörbranz. Anschließend jeden Dienstag, insgesamt 10 Treffen.

Kosten: S 800,- pro Person
S 650,- für Mitglieder des Kneippvereines

Anmeldung: Bis 5. Jänner 2000 bei Hannelore Bechter, Lochauer Straße 86, Tel. 8 24 60

Öffentlicher Vortrag

Das Kreuz mit dem Kreuz – wenn die Hexe kommt

Wen hat die „Hexe“ noch nicht „erwischt“? – Viele Menschen leiden an Muskelverspannungen und deren Folgen. Kopfwahl und „Migräne“, Hexenschuss, Ischias, Knie-schmerzen, pelzige Finger, Schmerzen in der Brust oder – kaum zu glauben – Ver-dauungsstörungen können von Verspannungen oder winzigen Verschiebungen der Wir-bel verursacht werden.

Im Vortrag erfahren Sie, welche Kneippgüsse und Kneipppackungen Ihnen am besten helfen. Sie lernen wertvolle Heilpflanzen und Vitamine kennen, die Ihre Beschwerden lindern. Außerdem wird auf hilfreiche Aku-Pressurpunkte zur Selbstmassage einge-gangen.

Vortrag: Montag, den 31. Jänner 2000, um 20.00 Uhr im Pfarrheim Hörbranz

Referent: Andreas Jansen, praktischer Arzt, Naturheilverfahren und Homöo-pathie

Unkostenbeitrag: S 40,-

Wirbelsäulentherapie – nach Dorn – das Seminar mit Andreas Jansen

Sie erlernen eine einfache und natürliche Methode, mit der man Wirbelsäulenbe-schwerden leicht und einfach selbst beheben kann.

Sie lernen, wie man die Beinlänge misst und bei unterschiedlichen langen Beinen wie-der korrigiert. Sie erfahren, mit welcher einfachen Griffen häufig Kreuz- und Ischias-schmerzen durch Manipulation des Kreuzbein-Darmbeingelenks verschwinden. Danach werden verschobene Wirbel auf einfache und schmerzlose Weise wieder an den rech-ten Ort gebracht. Auch die häufigsten Nackenschmerzen, die Verspannungen im Schul-terbereich oder sogar die „Steife Schulter“ können so behandelt werden. Auf plötzliche Gewalteinwirkung wie bei der Chiropraktik wird vermieden, Verletzungen kommen nicht vor. Sie erfahren auch, dass oft jahrelang bestehende Erkrankungen die mit den Wir-belsäulenschmerzen in Zusammenhang stehen wieder verschwinden.

Seminar: Samstag, den 5. Februar 2000, von 9.00 bis 17.00 Uhr im Gasthaus Bad Diezlings

Kosten: S 950,- inkl. Unterrichtsmaterialien,
für Kneippmitglieder S 850,-,
Bei der Teilnahme eines Ehepartners bezahlt dieser S 450,-.

Mitzubringen: Eine Freizeitkleidung oder Trainingsanzug, da Sie an den anderen Kursteilnehmern üben werden und an Ihnen geübt wird.

Anmeldung: Bei Schuhgeschäft Margit Engelhart, Lindauer Straße.
Anzahlung S 400,-

Kneipp-Wirbelsäulengymnastik

Der Kneippverein Hörbranz hält an folgenden Tagen während der Schulzeit Gym-nastikstunden durch.

Donnerstag: von 18.00 bis 19.00 Uhr für Herren und Damen gemischt
von 19.00 bis 20.00 Uhr für Damen
von 20.00 bis 21.00 Uhr für Damen

Leiterinnen sind Margit Engelhart, Elsa Sams, Hannelore Bechter.

Freitag: von 15.30 bis 17.00 Uhr für Damen Seniorinnen, Leiterin Elsa Sams.

Die Gymnastikstunden sind alle in der Turnhalle der Hauptschule.

Gymnastik speziell für Anti-Osteoporose und Wirbelsäule

Ab Mittwoch, den 19. Jänner 2000, von 8.30 bis 9.30 Uhr im Gruppenraum Unter-geschoss der Hauptschule. Insgesamt jeweils 10 Wochen.

Leiterin: Ricky Schirl

Anmeldung bei Ricky Schirl, Tel. 8 45 19, oder Severin Sigg, Tel. 8 22 30.

Obmann: Severin Sigg

Aufruf zur freiwilligen Blutspende

Die Gemeinde Hörbranz sowie das Rote Kreuz, Landesverband Vorarlberg, rufen alle Gesunden Mädchen und Frauen, Burschen und Männer im Alter von 18 bis 65 Jah-ren auf, sich an der am Dienstag, den 28. Dezember 1999 von 18.00 bis 21.00 Uhr im Leiblachtalsaal stattfindenden freiwilligen Blutspendeaktion zu beteiligen.

Allgemeines

Ihre Bereitschaft, Blut zu spenden, ist die Grundlage dafür, dass die Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit genügend Blutprodukten versorgt werden können. Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit der Blutgruppe, Rhesusfaktor und Kellfaktor.

Jede Blutkonserve wird auf HIV, Hepatitis B und C, Syphilis, Neopterin und SGPT getes-tet. Fahrtauglichkeit: Frühestens 30 Minuten nach der Blutspende.

Jeder Blutspender füllt einen Fragebogen aus; der Abnahmearzt stellt die Spende-tauglichkeit fest.

Wer kann Blut spenden?

Jede(r) Gesunde zwischen 18 und 65 Jahren, Körpergewicht über 50 kg. Die letzte Blut-spende sollte 3 Monate zurückliegen. Es sollten nicht mehr als 4 Blutspenden pro Jahr erfolgen.

Wer scheidet als Blutspender aus?

Personen, die an einer akuten oder chronischen Organerkrankung oder Infektionskrankheit leiden.

Wer an einer bösartigen Erkrankung leidet oder gelitten hat. AIDS-Kranke, HIV-Positive, HIV-Risikogruppen und Intimpartner HIV-Infizierter. Wer Syphilis hat oder hatte. Bei Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen.

Frauen während der Schwangerschaft und grundsätzlich 6 Monate nach der Entbindung sowie während der Stillperiode.

Wer in den letzten 12 Monaten wegen Eisenmangels behandelt wurde.

Wer in den letzten 6 Monaten in tropischen Ländern war (Malaria).

Jeder Mensch kann in die Situation geraten, eine Blutkonserve zu benötigen, darum an alle angesprochenen Bewohner der Gemeinde die Bitte: **Spende Blut – Rette Leben**

Feldenkraiskurs

Bewusstheit durch Bewegung-Feldenkrais 10 Abende à 1,5 Stunden – 1x pro Woche

Mit kleinen leichten Bewegungen lernen wir Körper und unsere Bewegungsmöglichkeiten besser kennen. Wir erkennen Bewegungsmuster, mit denen wir uns selbst Schmerzen zufügen, unsere Gelenke abnutzen und schaden. Spielerisch lernen wir neue, mühelose Bewegungsmöglichkeiten. Es geht nicht um Norm und Leistung, sondern dieses Lernen, wie es mit Wachstum und Entwicklung einher geht. Kinder lernen zu Rollen, sich aufzusetzen, zu krabbeln, zu stehen und zu gehen, zu hüpfen und zu pfeifen usw. Es macht Freude, so einen lang verloren geglaubten Bewegungsspielraum wieder zu entdecken und zu erfahren, wie mühelos auch bisher als anstrengend erfahrene Alltagsbewegungen sein können. Alles angelernte Verhalten ist nichts Dauerhaftes, außer dem Glauben daran, dass es so ist.

Kursbeginn: am 11. Jänner 2000, 20.00 Uhr im Pfarrheim in Lochau

Mitzubringen: Bequeme Kleidung, Decke

Kursleiterin: Gertraude Wiesner

Anmeldungen an: Anton Schneider, Landstraße 49, 6911 Lochau, Tel. 05574/4 54 28

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Eltern-Kind-Treff „OASE KUNTERBUNT“ teilt mit:

Weihnachtsmarkt am 12. Dezember 1999 in Hörbranz

Auch heuer beteiligten wir uns am diesjährigen Weihnachtsmarkt. Wir informierten gerne über die Angebote des Eltern Kind Treff „OASE KUNTERBUNT.“ Auch heuer verkauften wir dabei unsere allseits beliebte „Knete“.

WENN DU....

.... ab und zu am Dienstagnachmittag Zeit hast

.... gerne neue Leute kennen lernst

.... gerne mit anderen Frauen zusammen im Team arbeitest

.... und deine Kinder sich über neue Kontakte freuen

DANN....

.... bist du bei uns genau richtig!

Wir freuen uns über dich als Teammitarbeiterin in der Oase Kunterbunt. Melde dich doch bei einer Mitarbeiterin am offenen Nachmittag oder im Sozialsprengel Leiblachtal (T 85 550).

Eltern-Kind-Turnen für Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahre

Leitung: Sabine Schmitzer.

Ort: (neue) Turnhalle Hörbranz.

Beginn: Montag, 31. Jänner 2000, 17 - 18 Uhr.

Kosten: 300,- öS.

Anmeldung: Sozialsprengel Leiblachtal, T 85550.

Neu Treffen • Neu Treffen • Neu Treffen • Neu Treffen • Neu Treffen

Gruppe für AlleinerzieherInnen im Leiblachtal

... ich bin alleinerziehend, du auch?

Wenn du mit jemand reden möchtest, der deine Situation versteht ...

Wenn du dich in einer Umbruchsituation befindest; - z.B. Trennung, Scheidung, Tod des Partners ...

Wenn du dich bei der Kindererziehung überfordert fühlst ...

Wenn du Lust hast, in einer Gruppe mit Gleichgesinnten neue Ideen zu entwickeln, Erfahrungen auszutauschen, erleben, dass du in deiner Situation nicht allein bist ...

dann komm doch zu unserem ersten offenen Treffen.

Termin Dienstag, 11. Jänner 2000.
 Beginn 20 Uhr.
 Ort Eltern-Kind-Treff „Schneeggähütle“, Alberlochstr. 19 in Lochau.
 Bei Fragen Sozialsprengel Leiblachtal, Hörbranz, T 85 550.

IM LEBENSKREIS

Geburten

Vincent Matthias Hammerer, Unterhochstegstraße 15
 Laila Frei, Backenreuter Straße 59
 Cagla Yavuz, Krüzastraße 18
 Bianca Sommergut, Raiffeisenplatz 11a/1
 Ceren Yüca, Leiblachstraße 9
 Marvin Bachmann, Lindauer Straße 36c
 Ercan Aktuna, Römerstraße 7
 André David Stadlmann, Richard-Sannwald-Platz 14
 Kerim Alexander Zangerl, Raiffeisenplatz 7a
 Celina Chiara Graz, Bintweg 5
 Angelina Böckle, Leiblachstraße 15
 Anna-Lea Schlup, Rhombergstraße 3
 Florian Bickel, Berger Straße 22

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Canan Ülker
 mit Ismail Ülker, Hörbranz 15. 9. 1999

Jan Moosbrugger
 mit Brigitte Hagen, Hörbranz 16. 9. 1999

Jürgen Baldauf, Hohenweiler
 mit Maria Helene Sutter, Langen bei Bregenz 20. 9. 1999

Udo Werner Lux
 mit Sybille Ulrike Margot Wackerle, Hörbranz 24. 9. 1999

Alexander Michael Reichhalter, Hörbranz
 mit Sabina Telatin, Arbon 30. 9. 1999

Thomas Loser, Hörbranz
 mit Andrea Hechenblaikner, Lauterach 8. 10. 1999

Rudolf Wucher, Möggers
 mit Sonja Heine, Möggers 28. 10. 1999

Herbert Wolf
 mit Evelyn Vöhl, Hörbranz 5. 11. 1999

Sterbefälle

Erna Maria Reichart, Allgäustraße 45 14. 9. 1999 83 Jahre
 Franziska Romana Höfferer, Heribrandstraße 8 21. 9. 1999 76 Jahre
 Wilhelm Bilgeri, Ziegelbachstraße 52 30. 9. 1999 64 Jahre
 Jakob Gebhard Ratz, Allgäustraße 28 3. 10. 1999 69 Jahre
 Katharina Leite, Berger Straße 8 5. 10. 1999 91 Jahre
 Angela Moritsch-Hilbe, St.-Martins-Weg 1 24. 10. 1999 40 Jahre
 Erna Eckelt, Raiffeisenplatz 4 27. 10. 1999 60 Jahre
 Aloisia Rauch, Heribrandstraße 14 11. 11. 1999 82 Jahre
 Aurelija Udovicic, Alemannenweg 6 23. 11. 1999 79 Jahre
 Rosa Maria King, Sägerstraße 8 29. 11. 1999 72 Jahre

Hohe Geburtstage

Anna Agatha Tschabrun, Heribrandstraße 14 2. 1. 1909 91 Jahre
 Maria Psotta, Unterhochstegstraße 6 3. 1. 1918 82 Jahre
 Cäcilia Aicher, Lochauer Straße 77 6. 1. 1920 80 Jahre
 Egon Anton Biller, Ziegelbachstraße 35 9. 1. 1915 85 Jahre
 Alma Edeltraud Rast, Heribrandstraße 15 11. 1. 1915 85 Jahre
 Josef Sohm, Heribrandstraße 14 17. 1. 1911 89 Jahre
 Karl Matthias Töschler, Heribrandstraße 14 17. 1. 1908 92 Jahre
 Adelina Hajek, Lindauer Straße 91 18. 1. 1914 86 Jahre
 Philomäna Ritsch, Erlachstraße 31 23. 1. 1914 86 Jahre
 Theresia Hajek, Grenzstraße 8 24. 1. 1907 93 Jahre
 Andreas Erhard, Lochauer Straße 107 26. 1. 1899 101 Jahre
 Paula Flatz, Allgäustraße 105 27. 1. 1914 86 Jahre
 Maria Meyer, Allgäustraße 45 3. 2. 1917 83 Jahre
 Wilhelm Sutterlüty, Ziegelbachstraße 24 4. 2. 1920 80 Jahre
 Angelika Simma, Richard-Sannwald-Platz 3 6. 2. 1913 87 Jahre
 Ernst Martin Geißler, Josef-Matt-Straße 7 7. 2. 1915 85 Jahre
 Otto Vogl, Lindauer Straße 110 7. 2. 1912 88 Jahre
 Emma Maria Kraschitz, Lindauer Straße 36b 10. 2. 1915 85 Jahre
 Karoline Orsingher, Heribrandstraße 14 12. 2. 1905 95 Jahre
 Dr. Johann Andreas Sähly, Heribrandstraße 14 12. 2. 1909 91 Jahre
 Franz Josef Mangold, Heribrandstraße 14 16. 2. 1914 86 Jahre
 Emil Läßer, Heribrandstraße 5 17. 2. 1910 90 Jahre

Genovefa Meier, Leonhardsstraße 23	20. 2. 1916	84 Jahre
Rosa Berkmann, Rosenweg 22	24. 2. 1917	83 Jahre
Johann Eduard Schwärzler, Unterhochstegstraße 22	24. 2. 1908	92 Jahre
Markella Aßlauer, Backenreuter Straße 16	25. 2. 1919	81 Jahre
Charlotte Margarethe Lämmle, Lochauer Straße 12	27. 2. 1915	85 Jahre
Gisela Chiste, Heribrandstraße 14	2. 3. 1908	92 Jahre
Hermann Lang, Heribrandstraße 14	9. 3. 1917	83 Jahre
Helmut Josef Salomon, Richard-Sannwald-Platz 1	19. 3. 1919	81 Jahre
Anna Weber, Heribrandstraße 14	20. 3. 1911	89 Jahre
Maria Agatha Schuh, Heribrandstraße 14	22. 3. 1912	88 Jahre
Gertrud Vogl, Lindauer Straße 110	24. 3. 1914	86 Jahre
Elfriede Müller, Heribrandstraße 14	31. 3. 1907	93 Jahre

Goldene Hochzeit und 90. Geburtstag



Anfang Oktober konnte das Jubelpaar Johann und Maria Lapkalo, Europadorf 5, ihre goldene Hochzeit feiern. Dazu konnte Bgm. Helmut Reichart im Rahmen einer Familienfeier am 5. Oktober 1999 die Glückwünsche der Gemeinde und des Landeshauptmannes überbringen.

Wir wünschen dem Jubelpaar, das seit 1958 in Hörbranz lebt, viel Gesundheit und weitere glückliche Jahre.



Frau Maria Erkel, Europadorf 17, feierte am 5. November 1999 ihren 90. Geburtstag. Im Namen der Gemeinde gratulierte Bgm. Helmut Reichart mit einem Geschenkkorb. Auf Grund ihres angegriffenen Gesundheitszustandes wünschen wir der Jubilarin vor allem Gesundheit für ihre weiteren Lebensjahre.

DIES UND DAS

James

ANRUFSAMMELTAXI LEIBLACHTAL

Rufnummernänderung:

Ab Jänner 2000 ändert sich die Rufnummer für das Anrufsammeltaxi James.

Neue Telefonnummer: 05574/5 30 30

Hobby und Kunst im Dorf

Eine vorweihnachtliche Bazarstimmung verbreitete sich am 13. und 14. November in Hörbranz, als im Pfarrheim die Ausstellung „Hobby und Kunst“ stattfand. Elf Hobbykünstler und -handwerker, davon sieben Frauen, zeigten ihre Arbeiten aus den vergangenen Jahren. „Die Liebe, die Phantasie und das Gefühl, das wir investieren, werden Ihnen und anderen Freude bringen“, so lautete das Anliegen der Aussteller. Dass daneben auch eine gehörige Portion handwerkliches Geschick nötig – aber auch vorhanden ist – zeigte die hohe Qualität der Arbeiten. Bürgermeister Helmut Reichart begrüßte die zahlreich erschienenen Besucher – wobei sich der neue Pfarrsaal wieder einmal mehr



Bürgermeister Helmut Reichart inmitten einiger der elf ausstellenden Hobbykünstler

als zu klein erwies – und erklärte, dass er hier künstlerische Dinge sehe, die er verstehe. Gespannt erwarteten die Aussteller den Besucheransturm, der dann auch das ganze Wochenende über anhielt. Angela Fechtig, Fini Gorbach, Cornelia Hehle, Daniela Homann, Anni Keckeis, Heidi Scutaro, Rosi Weizenegger sowie Arnold, Christian und Richard Jochum zeigten einen Querschnitt durch ihr Schaffen: Filz- und Schafprodukte, Ölmalerei, Aquarelle, Glas Porzellan, Tiffany, Glasfusing, Keramik, Holzarbeiten und Krippenfiguren. Viele Besucher ließen sich von der Qualität der Ausstellungsstücke überzeugen und „christkindelten“ ganz eifrig. Andere holten sich Ideen und Anregungen für ihre Arbeiten zu Hause, um noch rechtzeitig vor Weihnachten einige Geschenke zu basteln.

W. Rupp

Raiffeisen-Sparwoche-Gewinnspiel



Diddls als Hauptpreise

Das sind die jungen Preisträger des großen Gewinnspieles der Raiffeisenbank Leiblachtal mit den fünf Bankstellen in Lochau, Hörbranz, Hohenweiler, Eichenberg und Möggers. Über 1300 Kinder brachten in der Weltsparwoche 1999 „ihr Kässele und's Sparbüchle“ zur heimischen Bank.

Evangelische Gottesdienste in der Hauptschule

Samstag, 8. Jänner 2000, um 18.00 Uhr
 Samstag, 12. Februar 2000, um 18.00 Uhr
 Samstag, 11. März 2000, um 18.00 Uhr

Weltgebetstag der Frauen – 3. März 2000

Die Zahl jener Leiblachtaler und Leiblachtalerinnen, die in den vergangenen Jahren mit uns den Weltgebetstag gefeiert haben, wächst.

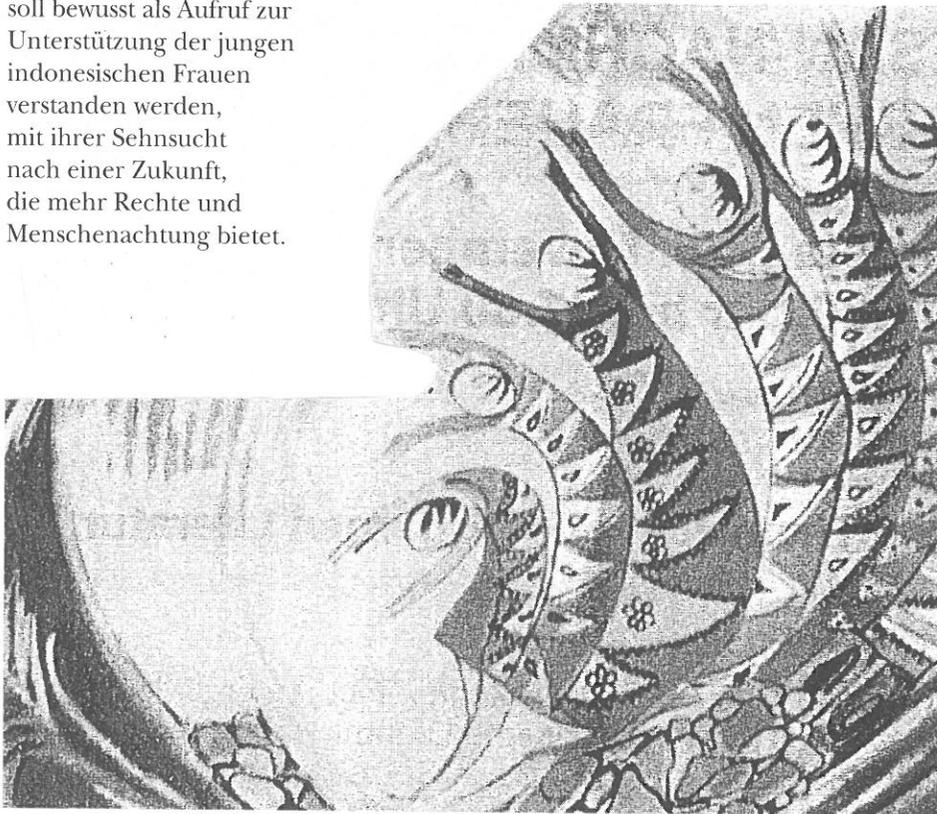
Wir freuen uns und laden auch heuer wieder für das kommende erste Märzwochenende herzlichst dazu ein:

Freitag, 3. März 2000, 19.30 Uhr, Salvatorkolleg

Im Mittelpunkt steht **Indonesien**.

Die großen sozialen Spannungen in diesem südostasiatischen Inselstaat führen seit Monaten zu Konflikten und gewaltsamen Unruhen.

Das Thema „Thalita Kumi – Junge Frau steh auf“ soll bewusst als Aufruf zur Unterstützung der jungen indonesischen Frauen verstanden werden, mit ihrer Sehnsucht nach einer Zukunft, die mehr Rechte und Menschenachtung bietet.



Veranstaltungstermine 2000 des Kulturausschusses

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 30. Jänner 2000, um 16.00 Uhr | „Der kleine Zirkus“, Theater für Kinder in der Turnhalle/Volksschule |
| 16. Februar 2000, um 20.00 Uhr | Kabarett „Grüß Gott in Voradelberg 4“ im Leiblachtalsaal |
| 4. März 2000, um 20.00 Uhr | Gemeindeball im Leiblachtalsaal, Reinerlös zu Gunsten „Ma hilft im Dorf“ |
| 1. April 2000, um 20.00 Uhr | Frauenkabarett lustvoll scheitern „d’Wibar“ im Pfarrheimsaal |
| 24. Juni 2000, um 20.00 Uhr | Jazz im Zelt (Fronleichnamzelt), Jazzband Jazzica aus Bregenz |
| 9. Juli 2000, von 10.00 bis 13.00 Uhr | Jazz-Frühstücken im Garten Bad Diezlings mit der Gruppe „Color of Rhythm’n Jazz“ |
| 23. September 2000, um 20.00 Uhr | Dixie-Konzert im Saal Bad Diezlings mit „Dirty Note Syncopatois“. |

Veranstaltungskalender Fasching 2000

Kronengaststätten Leiblachtalsaal

Samstag, 15. Jänner 2000, Raubritterball

Mittwoch, 16. Februar 2000, „Grüß Gott in Voradelberg 4“, Kabarett

Samstag, 4. März 2000, Gemeindeball

Montag, 6. März 2000, Rosenmontagball

Dienstag, 7. März 2000, nachmittags Kinderball

Restaurant Austria

Samstag, 29. Jänner 2000, um 14.00 Uhr Kaffeekränzchen (bitte Reservierung)

Freitag, 4. Februar 2000, Leiblacherball

Bad Diezlings

Samstag, 5. Februar 2000, Leonhards-Diezlings-Grünauball

Gasthaus Rose

Donnerstag, 2. März 2000, Ziegelbach-Straußenball

Gasthaus Seeblick

Mittwoch, 5. Jänner 2000, Bergerball

Freitag, 28. Jänner 2000, Backenreuter-Fronhoferball

Der Veranstaltungsort des Hörbranz Frauenkränzles am Gumpigen Donnerstag, 2. März 2000, um 14.00 Uhr, wird noch bekannt gegeben.

Das historische Foto (13): Wer kennt...? Wer weiß ...?

Leserreaktionen zum Foto Nr. 13: Feine Damen

Auf ein lebhaftes Echo stieß das Bild mit den fünf noblen Damen. Mit Hilfe einiger Hörbranz-Aktiv-Leserinnen konnten alle Personen aber auch der Anlass des Fotos bestimmt werden. Ein besonderer Dank ergeht an Maria Gunz, Rosa Gorbach, Inge Linder und Gertrud Hajek.



(von links nach rechts)

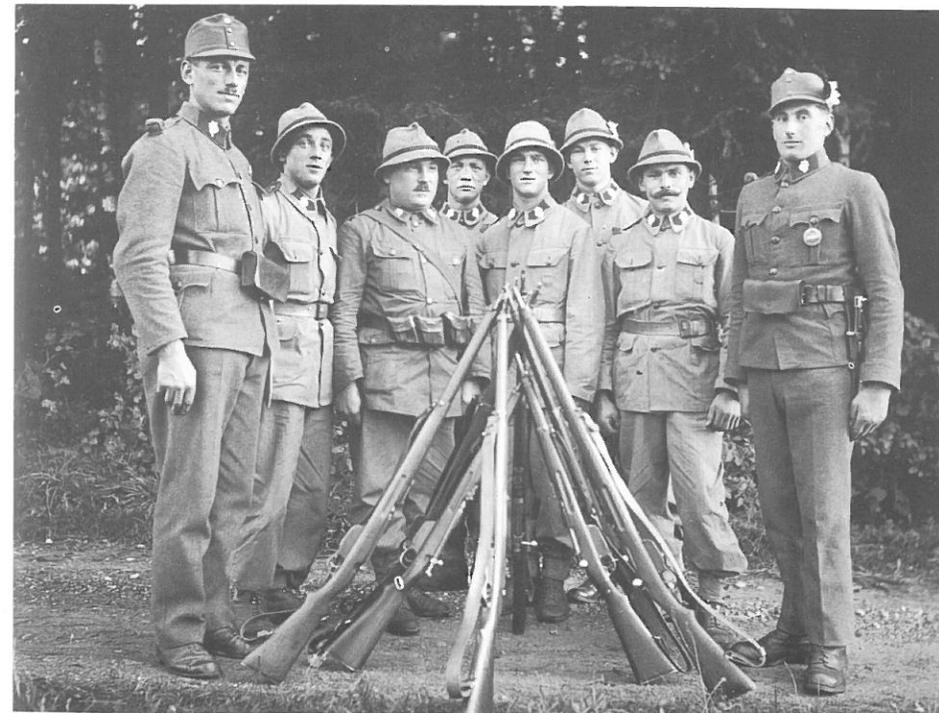
- 1 Magdalena Hehle (geb. Jochum), Straußen
- 2 Agathe Riedesser, Straußen
- 3 Rosa Gunz (geb. Sohler), Berg
- 4 Laura Linder (geb. Halder), Straußen
- 5 Fanny (Stefanie) Ender (Tochter von Lehrer Ender), Dorf

Die Aufnahme entstand vor dem 1. Weltkrieg, als die Jungfrauenkongregation noch fleißig Theater spielte. Deshalb sind die Damen auch „verkleidet“, sprich kostümiert. Das Foto wurde vor der idyllischen Laube des Gasthauses Kreuz „geschossen“.

Nr. 14) Die Heimwehr

Ein Foto aus politisch bewegter Zeit (ca. 1934/35) – aus der Ära Dollfuß/Schuschnigg – ist diesmal unsere historische Aufnahme. Acht Heimwehrmänner stellten sich dem Fotografen.

- Wann und wo wurde diese Aufnahme gemacht?
- Wer kennt die Männer?
- Wer besitzt noch weitere Heimwehr-Fotos und kann sie dem Gemeindearchiv leihweise zur Verfügung stellen?



(von links nach rechts)

- | | |
|--------------------------------|----------------------------|
| 1 | 5 |
| 2 | 6 |
| 3 | 7 Mangold, Diezlings |
| 4 Ferdinand Strodel, Diezlings | 8 Josef Schmied, Berg |

Danke für Ihre Mithilfe!

Gemeindearchiv Hörbranz

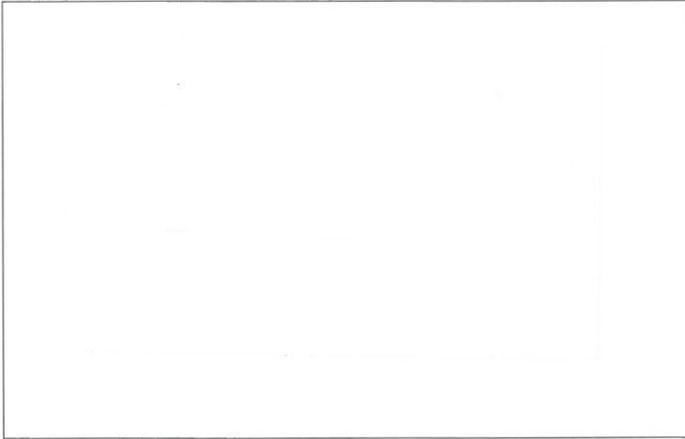
Willi Rupp, Blumenweg 1

Telefon 82760 oder 82222 DW 34

P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt A-6912 Hörbranz

Amtliche Mitteilung

Zulassungsnummer: 32049172U



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Helmut Reichart

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Auflage: 2650 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz